

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweizehnpaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 116.

Halle, Sonnabend den 22. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 21. Mai.

Für die Freiheit der Arbeit und des Gewerbes wird die Reform des Concessionswesens von hohem Werthe sein. Die Bundes-Gewerbeordnung eröffnet jedem Mitgliede der Staatsgesellschaft ein offenes und freies Feld für die Anwendung seiner körperlichen und geistigen Kräfte, für die Benutzung seines eignen und werthvollsten Eigenthums, indem sie das Gewerbsunwesen beseitigt, wie es bis auf die Neuzeit fortbestanden hat. Um nur ein Beispiel zu den vielen anderen dafür anzuführen, sei erwähnt, daß z. B. in Schleswig-Holstein bis zur Annexion aller Gewerbebetrieb auf dem Lande auf Concession beruhte. Der Departementschef hatte dort zu ersehen, wie viel Schneider ein Dorf ernähren kann, ob und wie viel zerrissene Schuhsohlen eines oder mehrerer concessionirter Schuhmacher bedürfen, ob die Landleute ihre Butter in Töpfe oder Tücher schlagen und ob sie dazu in letzterem Falle einen oder mehrere Böttcher in der Nähe haben müssen u.

Einen erfreulichen Fortschritt zum freien Gewerbebetriebe hat §. 34 erfahren. Die lange Reihe von Gewerben, welche der bundesräthliche Entwurf der bürokratischen Willkür unterordnen wollte, ist durch den Reichstag auf drei Gewerbe reducirt worden: Händler mit giftigen Stoffen, die einer Concession bedürfen; Loosken und das mit der Bergpolizei zusammenhängende Gewerbe der Marscheider, deren Concessions- und Prüfungsspflicht von den Landesgesetzen festgesetzt werden darf. Dagegen haben Tanz-, Turn- und Schwimmlehrer, die es wohl selbst nicht gemusst haben, wie sicherheitsgefährlich sie erscheinen, eine Concession nicht mehr nötig. Ebenso bedürfen die Erbdöler einer besonderen Genehmigung nicht mehr; zu Gunsten der sicherheitspolizeilichen Aufsicht darf ihnen jedoch der Gewerbebetrieb unterlagert werden, wenn sie wegen Vergehens oder Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft worden. Fuhrherren, Sombelierer, Droschkentreiber, Dienstmänner sind gleichwie concessionsfrei, wenigstens der Ortspolizei die Unterhaltung und Regelung des öffentlichen Verkehrs zu steht. Die Gewerbe der Feldmesser, Auctionatoren, Bäcker, Messer u. dürfen zwar frei betrieben werden; da dieselben jedoch mit einem gewissen öffentlichen Glauben für ihre Handlungen und Beobachtungen versehen sein sollen, so sind die öffentlichen Behörden u. noch ferner berechtigt, solche Gewerbebetreibenden auf Beobachtung der bestehenden Vorschriften zu beiziehen und öffentlich anzustellen. Die Gewerbe der Pfandleiher, Kammerjäger, Gesindevermietter, die Unternehmer von Badeanstalten, Dispaचेurs sind ohne jede Beschränkung concessionsfrei gegeben, nur kann den Pfandleihern die Buchführung controlirt werden. Die besondere Beaufsichtigung des Schornsteinfegergewerbes, eine Maßregel der Feuerpolizei, bleibt nach wie vor den Landesgesetzgebungen vorbehalten, die auch ferner die Einrichtung von Lehrbezirken ohne Entschädigung gestatten können. §. 37 bestimmt, daß die erteilten Genehmigungen und Approbationen unwiderruflich sind.

Wir gehen zu den Bestimmungen über, welche von dem Umfang, der Ausübung und dem Verlust der Gewerbebefugnisse handeln. Die Befugnis zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes, sagt §. 38, begriff das Recht in sich, in beliebiger Zahl Gesellen, Gehülfen, Arbeiter jeder Art und, soweit die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes nicht entgegenstehen, Lehrlinge anzunehmen. In der Wahl des Arbeits- und Hülfspersonals finden keine anderen Beschränkungen statt, als die durch das gegenwärtige Gesetz festgestellten. Es fallen durch diese, mit dem Nothgewerbegesetz gleichbedeutende Bestimmung eine Menge Beschränkungen, die nicht allein in manchen deutschen Staaten noch bestehen, die auch durch Verordnung von 1849 bei uns wieder eingeführt worden waren. Wie bereits in Nr. 186 d. Ztg. vom 11. Aug. 1868 ausgeführt, ist die Befugnis, Lehrlinge zu halten, an einen Nachweis

der Befähigung fernerhin nicht mehr geknüpft; Fabrikhaber u. können außerhalb und innerhalb ihrer Arbeitslocale Gesellen und Gehülfen jedes Handwerks beschäftigen; andererseits sind Gesellen und Gehülfen in der Wahl ihrer Arbeitgeber auf Meister ihres Handwerks in Zukunft nicht mehr angewiesen. Wer zum selbstständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes befugt ist, verordnet weiter §. 39, darf dasselbe am Ort seiner gewerblichen Niederlassung und soweit nicht die Vorschriften des Tit. III. (Gewerbebetrieb im Umherziehen) eine polizeiliche Erlaubnis fordern, auch außerhalb dieses Ortes ausüben. Auch bedürfen Gewerbebetreibende in Zukunft keiner polizeilichen Erlaubnis mehr, wenn sie die Gegenstände ihres Gewerbes in ihrem Wohnort zum Verkauf umhertragen oder gewerbliche oder künstlerische Leistungen oder Schaustellungen außerhalb ihrer Werkstatte feilbieten wollen. Eine interessante Debatte veranlaßte der §. 41 des Entwurfs, welcher von den stehenden Buchhändlern handelt, die der Concessionswillkür entzogen wurden. Wer Druckschriften, Zeitungen u. öffentlich ausruhen, verkaufen will, macht fortan 24 Stunden vor dem Beginn des Betriebes der Polizei Anzeige davon, welche ihm eine mindestens ein Jahr gültige Bescheinigung zu erteilen hat, die keiner Person über 16 Jahren verlagert werden darf.

§. 42 bestimmt die Grenze zwischen den Handelsreisenden und Hausirhändlern. Danach sind Kaufleute, Fabrikanten und Personen, welche ein stehendes Gewerbe betreiben, befugt, außerhalb des Ortes ihrer gewerblichen Niederlassung, persönlich oder durch Reisende Waaren aufzukaufen und Bestellungen auf Waaren zu suchen. Sie bedürfen dazu eines Legitimationscheines, welcher für ein Kalenderjahr gilt und von der unteren Verwaltungsbehörde ausgestellt werden muß, weil, wenn man sich an höhere Behörden wenden müsse, häufig 3—4 Wochen und damit die beste Conjunction vergingen, die Antwort käme. Der Legitimationschein muß auch Personen unter 18 Jahren erteilt werden. Um die Unzuträglichkeit abzuschaffen, daß Angehörige des Bundes für die dem Bunde nicht angehörigen Länder des Zollvereins noch einer besonderen Legitimation bedürfen, während dies umgekehrt nicht der Fall sei, nahm der Reichstag zu §. 42 die Bestimmung an: Dieses Legitimationscheins bedarf es nicht, wenn die betreffenden Gewerbebetreibenden durch die nach den Zollvereinsverträgen erforderliche Gewerbe-Legitimations-Karte bereits für das Gesamtgebiet des Zollvereins legitimirt sind.

Die Stellvertretung bei Ausübung des stehenden Gewerbebetriebes ist möglichst erleichtert; sie liegt im Interesse der Conferierung der durch Mühe und Redlichkeit errichteten und erweiterten Geschäfte und gewonnenen Kundschaften. Die Stellvertreter müssen den Erfordernissen genügen, welche für das von ihnen ausgeübte Gewerbe insbesondere vorgeschrieben sind; sie können das Gewerbe nach dem Tode des Gewerbebetreibenden für die Rechnung der Witwe treiben. Von der erteilten Genehmigung einer concessionspflichtigen Anlage muß binnen Jahresfrist Gebrauch gemacht werden. Was die Unterlagung der ferneren Benutzung einer gewerblichen Anlage Seitens der Verwaltungsbehörden wegen überwiegender Nachtheil und Gefahren für das Gemeinwohl betrifft, so bestimmt §. 49, daß dem Besitzer für den erweislichen Schaden Ersatz geleistet werden muß, daß ihm gegen die untersagende Verfügung der Recurs und wegen der Entschädigung der Rechtsweg offen steht. Eine Zurücknahme der Approbationen der Medicinal-Personen (§. 29), darf nach §. 51 nur dann stattfinden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche erteilt worden sind; außer aus diesem Grunde können den Unternehmern von Kranken- u. Anstalten (§. 30), Schauspielunternehmern (§. 32), Gastwirthern u. (§. 33), Loosken und Gisthändlern (§. 34) die Bestellungen zurückgenommen werden, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der

Concession vorausgesetzten Eigenschaften klar erhellt; §. 52 verordnet aber, daß die Zurücknahme einer Approbation ic. nur nach dem in §. 19 festgesetzten contradictorischen Verfahren stattfinden darf. Damit ist jeder Willkür ein fester Regel vorgeschoben. Mit §. 52 schließt Titel II der neuen Gewerbeordnung.

Werfen wir einen Rückblick auf die Ergebnisse der Erörterung dieses Abschnitts, so wird anzuerkennen sein, daß eine der schärfsten Waffen, welche die Bürokratie gegen die bürgerliche Selbstständigkeit in der Hand hielt, durch die Beseitigung und Beschränkung des Concessionsystems entwunden ist. Die Gewerbeanlagen können nicht mehr jeden Augenblick in ihrer Existenz bedroht und das Disciplinargesetz, das die Thatfachen der „Unbescholtenheit“ und der „Zuverlässigkeit“ von dem Urtheil der Behörden abhängig machte, so daß jeder politisch oder sonst Mißliebige gemäßigert werden konnte, darf nicht mehr auf den Gewerbestand angewendet werden. Der bürgerlichen Erwerbsthätigkeit sind die ungeschwächten Fesseln abgenommen und die Freiheit der Arbeit und des Gewerbes gewährleistet — vorausgesetzt natürlich, daß der Bundesrath, resp. die Regierungen mit den so amendirten Gewerbebestimmungen einverstanden sind.

**Berlin, d. 20. Mai.** Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ berichtet: Nachdem bereits durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 29. October v. J. die Beschaffung von Fahnen für die Landwehr-Bataillone angeordnet worden, haben Se. Majestät der König, dem „Militär-Wochenblatt“ zufolge, nunmehr mittelst Allerhöchster Ordre vom 11. d. M. zu bestimmen geruht, daß die Uebergabe dieses Ehrenzeichens gelegentlich der diesjährigen Landwehr-Uebungen unter den üblichen Festlichkeiten stattfinden soll.

Die „Kreuzzeitung“ meldet: Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs hören wir, daß Se. Majestät etwas heiser und angegriffen, jedoch ohne Fieber sind. Die hinauschiebung der Reise nach Hannover ist, wie wir ausdrücklich bemerken, kein Zeichen eines bedenklichen Zustandes, wenn man erwägt, daß die Reise, wie ein Blick auf das veröffentlichte Programm erkennen läßt, jedenfalls mit Anstrengungen verknüpft sein würde, welche ein völlig kräftiges Befinden voraussetzen. Die Verschiebung der Reise darf daher zunächst nur als eine Maßregel gebotener Vorsicht erscheinen. (Die Fahrt nach Magdeburg zur Truppenbesichtigung, welche dort am Freitag abgehalten werden sollte, ist abgesagt, und die Reise nach Hannover ic. um acht Tage aufgeschoben worden.)

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige Sitzung eröffnete Präsident Dr. Simon vor der fürlich besetzten Halle mit der Mittheilung von dem Tode des Abg. v. Binder-Liebenorff, dessen langjähriger parlamentarischer Thätigkeit er in der rühmlichsten Weise gedachte, indem er insbesondere die Treue und Festigkeit der Ueberzeugungen des Verstorbenen, sein allseitiges, alle Berufs-Klassen umfassende Interesse und die Anmuth und Lebenswürdigkeit, die derselbe in alle Beziehungen mit seinen Collegen zu legen wußte, hervorhob. Das Haus kam der Aufforderung seines Präsidenten nach, durch Erheben von den Plätzen das Andenken des Verstorbenen zu ehren. Darauf wurden ohne jede Debatte in dritter Beratung angenommen nach den bei der zweiten Lesung gefaßten Beschlüssen der Gesammtversammlung, betreffend die Revision des Art. 4 der Verfassung des norddeutschen Bundes, der Art. 9 hinzuzufügen: „desgleichen folgende Anstalten für die Geschäftsführer: die Geschäftsführer, folgender Art: Tonnen, Baten und sonstige Raucherwaren und das Vorkommen.“ Folgender Antrag der Abg. v. Bartsch (Kreuzstadt) und Dr. Steyerhain, für welchen der Reichstag wolle beschließen: „Behufs Herbeiführung fester und gleichmäßiger Grundzüge über das Bundes-Induciat (Art. 3 der Verfassung des norddeutschen Bundes) den Bundesräth aufzufordern, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesammtbericht über den Erwerb und Verlust des Staatsbürgerrechts in den einzelnen Bundesstaaten vorzulegen“, wurde ebenfalls genehmigt. Darauf wurden Petitionsberichte und der Antrag von Becker und Harfort, betreffend die Hastpflicht der Eisenbahnen, in erster Lesung erledigt. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Steuererörterung.

Der Preuß. Finanzminister, Reichstags-Abgeordneter Freiherr v. d. Heydt, hat dem Bundeskanzler und dieser dem Reichstage eine Denkschrift mitgetheilt, in welcher er die Nothwendigkeit einer Erhöhung der eigenen Einnahmen des Norddeutschen Bundes vom Standpunkte der Preuß. Finanzverwaltung nachzuweisen versucht. Bis zum Jahre 1866 einschließlic war die Lage des Preuß. Staatshaushalts eine günstige; nach dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1866 ergab sich, abgesehen von den Kriegskosten, ein disponibler Ueberschuß von 7 Millionen Thaler. Schon im Jahre 1868 stellte sich ein Deficit von 9,863,434 Thlr. heraus. Für das Jahr 1869 wird in Aussicht genommen, daß die Einnahmen die Ausgaben nicht decken werden, zumal Etats-Ueberschreitungen niemals ganz zu vermeiden seien. Es soll jedoch mit dem Landtage eine Verflüchtigung getroffen werden, das Defizit pro 1869 und 1870 aus den Ueberschüssen des Staatschatzes zu decken. Viele Ausgaben im Etat von 1870 sollen jedoch angemessen erhöht werden, wozu mindestens 2½ Millionen erforderlich sind; im Ganzen blieben im Jahre 1870 ungedeckt 10,600,000 Thlr. Es muß daher für unerlässlich erachtet werden, daß der Mehrbedarf im Preuß. Staatshaushaltsetat durch die Bewilligung neuer Einnahmen oder durch die Verminderung der Ausgabe an Matrilinearbeiträgen für den Norddeutschen Bund ausgeglichen werde. Die Mehreinnahmen aus den neuen Steuererörterungen für den Norddeutschen Bund berechnet der Finanzminister auf a) Branntweinsteuer 2,531,300 Thlr., b) Biersteuer 1,250,000 Thlr., c) Stempelsteuer 2,260,000 Thlr., d) Gassteuer 425,000 Thlr., e) Petroleum 308,000 Thlr., f) Zuckersteuer 539,000 Thlr., g) Quittungsstempel 800,000 Thlr. und endlich h) Steuer von Reisenden auf den Eisenbahnen 3,154,450 Thlr. In Summa netto 11,267,750 Thlr. oder rund 11,268,000

Thlr. — Die besteuersfähige Einnahme für Personen, welche auf Eisenbahnen reisen, berechnet Hr. v. d. Heydt zu 35,612,886 Thlr., wovon jedoch vorläufig nur 10% erhoben werden sollen. In Folge der 11,268,000 Thlr., welche dem Norddeutschen Bunde netto zuzuführen würden, könnten sich die Preuß. Matrilinearbeiträge um 81% oder um 9,127,080 Thlr. verringern, im Ganzen berechnet der Finanzminister für Preußen eine Ersparnis von 9,541,780 Thlr. Diese Summe würde den vorherberechneten Bedarf von 10,600,000 Thlr. noch nicht vollständig decken, immerhin aber die Mittel gewähren, dem Staatshaushalt mit einem knappen Gehalt ohne wesentlichen Nachtheil für das Land weiter zu führen, in der Hoffnung, daß Handel und Verkehr, Gewerbe und Industrie nach und nach einen größeren Aufschwung nehmen und der Staatskasse noch immer höhere Einnahmen zuführen werden.

Die „Kölnische Zeitung“ vom 18. Mai bringt von augenscheinlich untrühter Seite einen beachtenswerten Bericht, welcher sich mit der Stellung des Herrn v. d. Heydt zu den Steuererörterungen beschäftigt. Es wird darin erzählt, daß der Preussische Finanzminister eigentlich die Absicht gehabt habe, das Defizit lediglich durch die Tabacksteuer zu decken. Er habe erst an eine Fabrikationssteuer und dann an die Erhöhung des Tabackzollens und der Morgensteuer gedacht. Nachdem dieses Projekt verworfen, sei nur die Alternative übrig geblieben, entweder Zuschläge zu den direkten Steuern oder Erhöhung der indirekten Steuern zu fordern. Der erstere Weg, heißt es weiter, habe Zustimmung nicht gefunden. Drei Gründe habe man den Zuschlägen entgegen zu stellen: einmal die gedrückten Erwerbsverhältnisse, ferner die neuen Provinzen und endlich drittens den Umstand, daß ein Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer fortan wohl nur dann bewilligt werden würde, wenn auch die Grund- und Häuser-Steuer gleichmäßig herangezogen werde. Ein Zuschlag zur Grundsteuer aber werde bei der herrschenden Partei nahezu als revolutionär angesehen, wenn auch die Regierung eine solche Anklage wohl nicht scheue.

Die am Freitag bevorstehende Debatte über die ersten der Steuerprojecte, die Braumalzsteuer und die sog. Börsensteuer, giebt der „Pro-Corresp.“ Veranlassung, die thörichte Behauptung aufzustellen, daß der Willkür, den die Projecte finden, allein aus dem Streben der Mehrheit hervorgehe, die Bedürfnisse der Finanzverwaltung dazu zu benutzen, um höhere Machtbefugnisse für den Reichstag zu erringen. Es kann keine unglücklichere Tactik geben, als die sachliche Behandlung der vorliegenden Fragen durch solche Anschuldigungen zu vergiften. Die „Kreuzzeitung“ muß natürlich diesen officiösen Warnungen noch einige Verdrüßlichkeiten aus eigenen Mitteln hinzuzufügen. Sie freut sich auf die Klärung, die der bevorstehende Conflict hervorgerufen muß, und hofft, daß die Regierung, die durch allzugroße Conivenz den Nationalliberalismus bereits zu bedenklichen Missionen über die Grundlagen seiner Macht verleitet hat, ihn von seinem Wahne heilen werde. Die Verdrüßlichkeit der Nationalliberalen ist um so nichtsnutziger, als bekanntlich die Conservativen sich gar nicht bekennten, das Project, das ihren Interessen unbedeuten ist, die Erhöhung der Branntweinsteuer, zu bekämpfen. — Die „Kreuzzeitung“ ermahnt übrigens ihre Freunde, bis auf den letzten Mann anzuweisen zu sein. Die „Kreuzzeitung“ ist nämlich für alle möglichen neuen Steuern, nur nicht für diejenigen, durch welche ihre „Freunde“ belastet werden. — Hoffentlich werden die Liberalen bei den wichtigen Debatten nicht fehlen.

Die definitive Abkündigung des Reichstages über den Gesammtbericht, betreffend das Bundes-Verhandelsgericht in Leipzig, wird mit Rücksicht auf die finanzielle Seite der Frage wohl erst erfolgen, wenn überhaupt die Finanzverhältnisse mehr geklärt sind.

Der schon erwähnte zwischen Preußen und Sachsen abgeschlossene Vertrag wegen Beseitigung der doppelten Besteuerung hat nach der „Deutschen Allg. Ztg.“ folgenden Wortlaut:

Art. 1. Die beiderseitigen Staatsangehörigen sind vorbehaltlich der Bestimmungen in den Art. 2-4 nur bei demjenigen Staate zu den direkten Steuern heranzuziehen, welchem sie als Unterthanen angehören. Nimmt jedoch ein Unterthan des einen Staates in dem andern Staate seinen dauernden Wohnsitz und Aufenthalt, ohne die Staatsangehörigkeit dorthin zu erwerben, so geht nach Ablauf von 5 Jahren seit Begründung des Wohnsitzes die Berechtigung zur Besteuerung in vollem Umfange auf diesen Staat über. Art. 2. Steuern von Grundbesitz sowie von Betrieben eines stehenden Gewerbes (von gemerblichen oder Handelsanlagen) und von den aus gleichen Quellen herrührenden Einnahmen werden nur in dem Staate bezahlt, in welchem diese Gegenstände sich befinden, oder in welchem dieses Gewerbe ausgeübt wird. Bei der Besteuerung des ganzen Einkommens in dem nach Artikel 1 berechtigten Staate ist das Einkommen aus diesen Quellen, soweit es demgemäß bereits in dem andern Staate mit Steuern belegt ist, zu vermindern. bezieht sich die von solchen Quellen in dem andern Staate nachweislich erhobenen Steuern von dem im ganzen ausgeworfenen Einkommenbetrage des nach Art. 1 berechtigten Staates in Abzug zu bringen. Art. 3. Das Einkommen aus Gehältern von Militär-Regimenten und Etsalkanten, sowie aus Pensionen wird lediglich in dem Staate besteuert, aus dessen Staatskassen diese Einnahme fließt. Wegen Besteuerung der Bundesbeamten entscheiden die in dieser Beziehung bestehenden beiderseitigen Bestimmungen. Art. 4. Das Einkommen der Gewerbeschaffenen, Arbeiter und Dienstboten, soweit dasselbe nicht aus Liegenschaften fließt, wird nur an dem Wohnorte des Steuerpflichtigen besteuert. Art. 5. Die oben contrahirten Theile verpflichten sich gegenseitig auf Acquisition der betreffenden Behörden Steuerforderungen des einen Staates gegen die in dem andern Staate sich ansahlenden Steuerpflichtigen aus deren Vermögen nach den für die Eingebung direkter Steuern von den eigenen Staatsangehörigen bestehenden Vorschriften beizutreiben und die eingezogenen Beträge auf die betreffenden Steuerstellen abzuführen zu lassen. Art. 7. Gegenwärtige Uebereinkunft tritt mit dem 1. Januar 1870 in Kraft und hat für 10 Jahre Gültigkeit. Nach Ablauf dieses Zeitraums steht jedem der hohen contrahirenden Theile die Kündigung mit sechsmonatlicher Frist zu. Art. 8. Allen Staaten des Norddeutschen Bundes steht der Beitritt zu dieser Uebereinkunft jederzeit offen. Dieser Beitritt wird zwischen den betreffenden Staaten durch Austausch von Erklärungen bewirkt, welche in der für die Publication von Gesetzen vorgeschriebenen Form zur öffentlichen Kenntniss zu bringen sind. Art. 9. Dieser Vertrag soll rathlos werden, und die Ratifikationen sollen in Berlin ausgetauscht werden. Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diese Uebereinkunft unterzeichnet und besiegelt.

Von mannigfacher Interesse ist ein, durch das Centralblatt des Unterrichts-Ministers zur Kenntniss gekommener Erlass der königsberger Regierung vom 9. v. M., worin es beklagt wird, daß Lehrer, gegen welche wegen fittlicher Vergehen die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet und demnächst auf Entfernung aus dem Amte erkannt worden ist, schon viele Jahre lang ihrer verderblichen Nüßigung geköhnt hatten, ohne daß von den Local-Schulinspectoren den wahrnehmbaren Anzeichen einer solchen Verirrung Beachtung geschenkt, oder, wenn sie richtig erkannt worden, dagegen in geeigneter Weise eingeschritten... war. So hatten dann... die Schulkinder unter dem schlimmen Einflusse der Unfittlichkeit der Lehrer lange leiden müssen. Dann werden die Schulinspectoren angewiesen, derartige Verirrungen, auch wenn Umkehr eingetreten ist, in ihren amtlichen Berichten nicht zu verschweigen und auf diese Weise der Kenntniss der Regierung zu entziehen. Auch ein „bloß seel-sorgerliches Einwirken“ wird gerügt.

Wie die „Weser-Ztg.“ hört, gewinnt die Nachricht, daß das Zollparlament in diesem Jahre einen Auslass über Bremen und Bremerhaven nach Heppens machen werde, an Wahrscheinlichkeit.

Der Wirkliche Geheim Rath Dr. v. Dlfers, welcher bisher der Form nach beurlaubt war, ist jetzt als General-Director der Museen definitiv in den Ruhestand versetzt worden, so daß nunmehr mit der Ernennung eines Nachfolgers wird vorgegangen werden können. Herr v. Dlfers war etwa 52 Jahr im Staatsdienste.

Nachdem das königliche Provinzial-Schulcollegium in Kassel die Leitung des gesammten Schulwesens in dem Fürstenthum Waldeck und Pyrmont erhalten hat, ist bestimmt worden, daß die Vorbildung der für dieses Fürstenthum erforderlichen evangelischen Schulamts-Candidaten in dem Seminar zu Homburg erfolgt.

Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Protestanten-Bereins macht bekannt, daß der allgemeine Deutsche Protestanten-tag für dies Jahr sich in Berlin, und zwar am 6. und 7. October versammelt.

Der neuernannte spanische Gesandte, Dr. Rascon, ist hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen, wo auch sein Vorgänger wohnte und sich seitdem die Gesandtschafts-Kanzlei befunden hat.

Die „Kreuzzeitung“ bespricht die Thronrede des Kaisers von Oesterreich und hebt anerkennend die Friedensbetonung derselben hervor. Sie sagt: Preussen und Frankreich haben das gleiche Friedensbedürfnis für sich anerkannt; durch das Bekenntnis des Friedensbedürfnisses ehrt jeder Staat sich selber und noch mehr, indem er jedem andern seine Friedensaufgabe erleichtert. Der Kaiser hat in Vests, wie jetzt in Wien, durch sein Wort ein kostbares Unterspand gegeben, welches, wenn auch die Völker Oesterreichs augenblicklich auf keine Gelegenheit zur dankbaren Erwiderung haben, doch sicherlich auf dem ungarischen Landtage den entsprechenden Ausdruck des Dankes hervorgerufen wird. In Luxemburg ist am 12. Mai die stärkste und letzte Bastion der südlichen Neuthorfronte gesprengt worden.

Dresden, d. 18. Mai. Endlich sieht sich auch der sächsische Generalsab veranlaßt, auf Grund der Feldacten eine Darstellung der Theilnahme unserer Armee an dem Feldzuge des Jahres 1866 in Oesterreich herauszugeben. Die betreffende Denkschrift wird im Laufe des nächsten Monats erscheinen.

Ein Dresdener Correspondent der „Nordd. Allg. Ztg.“ erwähnt das demnächstige Erscheinen des sächsischen Generalsab-Berichtes und sagt: Bei der eigenthümlichen Art, in welcher der österreichische Generalsab-Bericht der damaligen Bundesgenossen des Kaiserstaates gedankt (heißt) wird, in der Darstellung des Ueberalles (Schwittau), muß es einer tapferen Truppe wie der unserigen Bedürfnis werden, ein berichtendes Wort in der eigenen Sache zu sprechen.

Watern. Das kurose Regiment des jungen Königs von Watern hat kürzlich wieder eine unvergleichliche Phase durchgemacht. Der „Wes. Ztg.“ wird darüber aus München geschrieben: Wir sind hier um die Zeit des Kammereschlusses wieder einmal an einer Ministerkrisis vorübergekreift, die unter den obwaltenden Umständen leicht auch für die allgemeinen deutschen Verhältnisse große Bedeutung hätte gewinnen können. Gutem Vernehmen zufolge hatte nämlich König Ludwig II. sich durch allerlei Einflüsterungen und unter dem Einflusse der für ein nicht sonderlich politisch angelegtes Naturell allerdings entsetzlich ermüdenden Einzeldebatten über das Schulgesetz gegen diese Anfangs von ihm mit direktem persönlichen Wohlwollen angelegene Vorlage in einen solchen Ueberdruß und Widerwillen hineingelangen lassen, daß er nicht nur seinen Bruder, den Prinzen Otto, zu dem bekannten ablehnenden Reichsraths-votum direkt instruirte, sondern auch den als Hauptgegner des ganzen Gesetzes bekannten Erzbischof von München-Freising, Dr. von Scherr, nach dem Falle des Entwurfs mit aufstuhmendem „Gott sei Dank!“ begrüßte und sogar die Absicht ausgesprochen haben soll, künftige reichspräsidentliche Gegenvotanten des Gesetzes zum Zeichen der Zufriedenheit mit dem Falle desselben zu dekorieren. Die Wirkung dieser Aeußerung war eine verartige, daß man in den partikularen Hoffnungen das Ministerium bereits als gelüßt anah und sich zur Composition jener mit dem Namen Thüngen, Schrenck, Wild u. i. w. gezeigten Ministerliste, deren Dasein bereits erwähnt wurde, begeistert fühlte. Leider war die Sache indes durchaus nicht so gemeint gewesen, vielmehr gerieth der König, als in natürlicher Folge dieser Aeußerungen und der sie noch verstärkenden Hofgerichte die liberalen Mitglieder des Kabinetts, die Minister Fürst Hohenlohe, v. Gresser (Cultus), v. Görmann (Innere) und v. Schöls (Handel) in corpore ihre Entlassung erbat, in die äußerste Verzweiflung, widerrieth alle geschehenen Aeußerungen, protestirte zugleich bittern und mit Heftigkeit gegen die Zumuthung, sich den Mühseligkeiten und Intrigen einer förmlichen Ministerkrisis aussetzen zu sollen, und dekorirte schließlich statt der kaiserlichen Reichsraths-mehrheit das Gesamtministerium, soweit dasselbe

nicht wie Fürst Hohenlohe und der Finanzminister v. Pfrecksner, erst in den letzten Wochen durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden war. So der Verlauf der jüngsten Hofreise, die freilich, trotz der Uebersehung des Königs in die politisch wenigstens etwas reinere Atmosphäre von Schloß Berg, schwerlich die letzte ihrer Art gewesen ist.

### Oesterreichische Monarchie.

Der „Bote für Tyrol und Vorarlberg“ bringt eine amtliche Kundmachung, nach welcher in Folge der am 9. d. M. in der Pfarrkirche zu Schlanders stattgehabten tumultuarischen Plenarversammlung des dortigen Zweigvereins des katholischen Vereins für Tyrol und Vorarlberg dieser Zweigverein aufgelöst wird. Als nämlich eine Versammlung des katholischen Vereins zu Schlanders von dem kaiserlichen Commissar Graf Manganis aufgelöst wurde, erhob sich ein großer Tumult; ein Theil der Tumultuanten stürzte in Wuth über das Gitter des Presbyteriums, umdrängte und stieß den Commissar auf die Brust, daß er zurücttaumelte. Während dieser Ausrief: „Wollt ihr einen wehrlosen Mann im Gotteshaus morden? Hier bin ich! doch bedenkt, was ihr thut!“ zog ihn der Pfarrer von Seite bei Seite, flüsterte ihm zu, er möge sich ruhig verhalten, er sei in höchster Gefahr, stellte sich vor ihn hin und wußte ihn aus dem Knäuel in ein Versteck zu bringen, wo ihn die nachstürzende Rotte in der Hast nicht entdeckte. Später öffnete er ihm eine Hinterthür, wo ihn ein junger Bauersmann aufnahm und durch die Felder auf Um- und Seitenwegen in das Gasthaus „zur Post“ geleitete. Da endlich war der kaiserliche Commissar vor der Wuth des Volkes und seiner frommen Vorführer geborgen.

Das Salzmonopol in Oesterreich ergab im Vorjahre 1,206,050 Gulden weniger als 1867.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Mai. Von Seiten der Regierung ist man sehr geschäftig, die durch die letzten Tumulte errungenen Vortheile auszunutzen. Man wird gut thun, alle diese mehr oder weniger wahrscheinlichen Gerüchte mit größter Vorsicht aufzunehmen. Was für thatsächlich angehen werden darf, ist der Umstand, daß ein Theil der in St. Pelagie in Haft befindlichen politischen Angeklagten nach Mazas gebracht werden mußten, nachdem sie durch unruhige Auftritte mehrfach gegen die Disciplin des Gefängnisses verstoßen und zudem zu verurtheilen gegeben hatten, sie glaubten, Ursache zu haben, alsbald durch einen Auslass in Paris, ähnlich wie Barbès im Februar 1848, aus der Haft befreit zu werden. Am Sonnabend Abend haben nämlich die politischen Gefangenen aufrührerische Rufe und Drohungen gegen den Kaiser und gegen die Kaiserin hören lassen, auch wurde der Guillotina ein Hock gebracht. Man verhöhnste die Behörden und sagte, innerhalb 3 Tagen werde der Herr Polizeipräsident kommen und Abbitte thun. Das Inter-veniren des Gefängniswärters und des Directors halfen nichts. Sonntag wurde eine Untersuchung angestellt und die Schuldigen wurden darauf am folgenden Tage nach Mazas transportirt. Es scheint wirklich der Fall gewesen zu sein, daß einzelne der Führer der extremen Partei, die namentlich vor den Wahlen eine Rolle in den Clubs gespielt, auf ein solches Ereignis als ganz nahe bevorstehend gerechnet haben, daß es aber in entscheidenden Momente gerade ihnen, dem Generalstab der Bewegung, an Mannschaften zur Ausführung ihrer Pläne gefehlt habe. Mit Einem Worte, die Arbeiter von Paris haben in der großen Mehrheit keine Lust gezeigt, sich von ehrgeizigen Leitern zur Schlachtbank führen zu lassen. Die Regierung soll dabei Gelegenheit gehabt haben, eine Anzahl Briefe mit Beschlag zu legen, die von Genf und London aus an bekannte Wortführer der republikanischen Partei gerichtet worden wären und in denen alles Ernstes davon die Rede gewesen sei, vorgestern, das ist am Pfingstmontage, eine Erhebung zu versuchen. Das Bestreben ist nicht ohne ein gewisses Interesse, die europäische Revolutions-Propaganda bei dieser Gelegenheit in Mitleidenschaft zu ziehen. Uebrigens wird jetzt immer bestimmter behauptet, daß die Unordnungen, welche am Chatelet-Theater stattfanden, von dem mit dem Dienst im Theater betrauten Polizei-Commissar, der das Theater zu spät habe öffnen lassen, veranlaßt worden seien.

Der „Patrie“ zufolge sind im Ganzen in Folge von Unruhen seit dem 12. d. Mts. bei Gelegenheit der Wahlversammlungen 149 Verhaftungen erfolgt. 132 Personen wurden nach dem Depot der Präfectur gebracht und vor die Gerichtsbehörde bestellt, die übrigen wurden wieder in Freiheit gesetzt. Von diesen in Haft Verbliebenen sind 62 unter zwanzig Jahren alt, 23 haben bereits gerichtliche Antecedenten. Von den 149 Verhafteten waren 93 Personen, welche Handarbeit betreiben, 56 Studenten, Commis, Handels-Angehörige u. s. w. Wie die „Patrie“ meldet, sind am Sonntag Abend in den Straßen von Nismes Wahl-Unruhen ähnlich denen von Paris vorgekommen. Man zog unter Uebingen der Marceillaise nach dem Präfectur-Platz. Die Ruhestörer sind indessen ohne Schwierigkeit auseinander gesprengt worden.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht den neuen unter dem 29. April 1869 zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossenen Auslieferungstrat. Politische Verbrechen und Vergehen sind ausgeschlossen; überdies wird verabredet, daß die ausgelieferte Person niemals für ein der Auslieferung vorhergegangenes politisches Vergehen noch für irgend eine mit einem solchen Vergehen zusammenhängende Handlung verfolgt werden darf. Für ein politisches Vergehen soll aber nicht das Attentat gegen die Person eines Souveräns oder die Mitglieder seiner Familie angesehen werden, sobald dieses Attentat das Verbrechen des Mordes, sei es des Mordemordes oder der Vergiftung, darstellt.

## Bekanntmachungen.

**Französische schwarze u. weisse Spitzentücher u. Rotonden**  
 in Wolle und Seide, sowie Ombrelles (Spitzen-Sonnenschirm-Bezüge)  
 empfiehlt in einer **überraschend reichhaltigen** Auswahl, von 1/2 *fl.* — 42 *fl.* zu **äußerst soliden** Preisen  
**H. C. Weddy in Halle a/S.,** gr. Ulrichsstr. 61,  
 Spitzen- & Weisswaren-Handlung  
 en gros & en detail.

### Erfreuliche Heilung der zarten Brustorgane.

Berlin, 10. April 1869. Die Heilung meines Brustleidens verdanke ich lebiglich dem Malzextrakt und der Malz-Gesundheits-Chocolade, welche ich der Fabrik des Herrn Post-feranten Johann Hoff hier, Neue Wilhelmstraße 1, entnommen. Sie waren mir ärztlich verordnet.

Trab, 28. März 1869. Ich erlaube Sie, mir mit Postnachnahme 10 Pfd. Malz-Gesundheits-Chocolade gefälligst so bald als möglich übersenden zu wollen. Bei meiner Frau, die schon seit Jahren mit Blutauswurf und schrecklichem Brustübel behaftet ist, wirkt diese Chocolade und das Extract am wohlthätigsten.

Holowans, 29. März 1869. Senden Sie mir von Ihren trefflichen Malzfabrikaten, namentlich auch Brustmalz-Bonbons (gegen Husten). A. Freiber v. Wlkawowa.

**Verkaufsstellen haben:**  
 General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.  
 Ferner:  
 in Halle a/S. **H. F. G. Ziegler & Co.**  
 in Giebichenstein **Hr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.  
 in Cönnern **Hr. Bernh. Hirschke**, in Landsberg b/Halle **Hr. J. Thoss**, in Naumburg a/S. **Hr. Albert Mann**, in Nordhausen **Hr. G. H. Wehmer**.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen**

haben stets vorräthig **Helmbold & Co.**

**Fette Limburger Käse à Stück 3 Sgr. bis 5 Sgr. empf. J. Kramm.**

Sonnabend den 22. Mai treffe ich mit einem Transport bester 4- u. 5-jähriger Arbeitspferde ein.

**Simon Welsch im „grünen Hof.“**

Sonnabend sind wir wieder mit einem Transport 4- und 5-jähriger Dänischer u. Ardennischer Arbeitspferde eingetroffen.

**Meyer & Grossmann, Töpferplan Nr. 4.**

**Bodendick & Hellwig,** Halle a/S., Niemeyerstraße Nr. 7, **Kunstschlosserei und Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documentenschränke und Chatouillen** neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 *fl.* an). **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.

**Magdeburger Sauerkohl empfing C. Müller im Rathhaus.**

**Lebende Schildkröten empfing C. Müller.**

**Nervöses Zahnweh** wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräström's schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. acht zu haben in Halle a/S. bei **A. Rentze, Schmeerstr. 36.**  
**Blasabälge** bei **F. Lange's Söhne.**

Eine reinliche nicht zu junge allein stehende Witwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin.  
 Frau **Rohmstein**, kl. Sandberg Nr. 18.  
**Weissen flüssigen Leim** von **Ed. Gaudin** in Paris offeriren in Flaschen zu 4 u. 8 *fl.*  
**Helmbold & Co.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auf Eis lagernd **Russischen Caviar** in ganz vorzüglicher Qualität, in Krufen von 1/2 bis 4 Pfd. Inhalt, sowie ausgewogen, empfiehlt **J. Kramm.**

**Beste Brabanter Sardellen à Pfund 10 Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. an billiger, empfiehlt J. Kramm.**

**Neue engl. Matjes-Heringe,** davon erhielt heute eine Sendung, welche nur empfehlen kann. **J. Kramm.**

**Fetten geräucherten Rhein- und Weserlachs, fette Kieler Bücklinge** empfing und empfiehlt **J. Kramm.**

**Gummischläuche und Sanfischläuche** empfiehlt in bester Qualität zur Wasserleitung **O. Eulner, gr. Brauhausgasse 9.**

**Reisekoffer für Herren und Damen, Reisetaschen in Plüsch und vorzüglich gutem Leder** sind wieder in großer Auswahl vorräthig bei **C. Weyland, gr. Klausstr. 4.** Auch halte ich stets Koffer zur Vermietung.

Braunkohlen-Dampfpresssteine billigst ab Lager u. frei Haus bei **J. G. Mann & Söhne a. d. S.**  
 Trockenen **Matz** kauft stets die Käferin zu 8 *fl.* bei **Bühen. G. Gabn.**

**Ummendorf.** Sonntag Gesellschaftstag bei **Ratsch.**

**Garsena.** Zu Kleinspangsten ladet zum Ball ergebenst ein **A. Langhammer.**

**Trotha.** Sonntag Klein-Spangsten Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **G. Knoblauch.**

**Schützensaal in Gerbstedt.** Sonntag, Kleinspangsten, von 3 Uhr ab **Balimusik.** Um 9 Uhr **Illumination und Brillant-Feuerwerk.** Entrée 2/2 *fl.* (für Herren), Damen frei. Es ladet hierzu freundlichst ein **J. Keil.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Bromberg, d. 20. Mai.** Sr. königl. Hoheit der Kronprinz ist heute früh 9 Uhr behufs Inspicirung der Truppen hier eingetroffen. Nach der Befichtigung, welche bis 12 Uhr dauerte, stieg der Kronprinz dem Regierungs-Präsidenten Naumann einen Besuch ab und dinstete mit dem Offiziercorps. Um 4 Uhr Nachmittags wurde die Reise mittelst Extrazuges nach Kassel fortgesetzt.

**Hamburg, d. 20. Mai.** Senator Dr. Alfred Rücker, ehemaliger hanseatischer Ministerresident in London, ist auf einer Reise hierher plötzlich verstorben.

**Wien, d. 20. Mai.** Die heutige amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das vom Kaiser sanctionirte Volksgesetz.

**Florenz, d. 19. Mai.** Die Nationalbank wurde autorisirt, noch 20 Millionen Banknoten zu 5 und 1 Lire zu emittiren und an die Stelle größerer Appoints treten zu lassen.

**Paris, d. 19. Mai.** Prinz Napoleon ist heute früh hier wieder eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin statten heute im Laufe des Tages der Königin Isabella einen Besuch ab. — Chevassu, Regierungskandidat im dritten Wahlbezirk des Juradepartements, ist gestorben. — Die Zeitungsnachricht, Beremy sei zum Vorkämpfer Frankreichs bei der Pforte designirt, wird in der „France“ für unrichtig erklärt.

**London, d. 19. Mai.** Gutem Vernehmen nach wurden die in Europa accreditirten Unionsgesandten von ihrer Regierung informirt, daß dieselbe von dem Wunsche nach einer friedlichen Austragung der „Alabama“-Frage beseelt sei.

**Vermischtes.**

— **Hamburg, d. 18. Mai.** Gestern ist hier die ständige Deputation des deutschen Juristen Tages versammelt gewesen. Sichert Vernehmen nach hat sie beschlossen, daß der Juristentag dieses Jahr abgehalten werde, und hat als Ort der Versammlung Heidelberg gewählt. Die Versammlung wird an den drei Tagen 26., 27. und 28. August stattfinden.

— **Köln, d. 20. Mai.** Es weilt augenblicklich im Hotel du Dome hieselbst ein Engländer, welcher allen Erstes erklärt hat, ein großartiges, als „Köln würdiges“ Theater bauen zu wollen, um ein Stümmchen von 250- bis 300,000 Thaler anzulegen, so fern man ihm nicht zu viel Schwierigkeiten machen werde.

— Das Südportal des Kölner Doms ist nunmehr mit den von dem Dombildhauer Chr. Mohr ausgeführten Bildsäulen geschmückt. Es sind im Ganzen 107 Statuen, darunter 38 lebensgroße, welche auf gemauerten Tragsteinen stehen. Zu ihnen kommen noch 8 Relieffdarstellungen aus der Lebensgeschichte. — Auch im Hauptschiff haben die von Mohr gearbeiteten Statuen ihre Aufstellung gefunden.

— Die *Inderep* in Galizien ist, wie die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet, gänzlich erloschen und das Land nunmehr sündenfrei.

— Die Schwester Parocinio, welche bekanntlich in Montmorency, wo sie sich niedergelassen hat, ihre politisch-religiöse Mission für die Ex-Königin von Spanien fortsetzen zu müssen meint, erwidert dort noch, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, einen Luchsbücheleraden; vierundzwanzig Nonnen werden in ihrem Dienste als Labendmädchen fungiren.

[Ein Cabinet des Entsegens.] Ein Herr Gafner Canon wird in Prag dieser Tage eine eigene Schaubude eröffnen, in welcher eine förmliche Fokterkammer, nämlich eine Sammlung von „mehr als tausend“ verschiedenen Fokterwerkzeugen aus den Jahren 1300 bis 1809, zur Schau ausgestellt sein wird.

— Die *Velocipeden* sind schon für manchen des Fahrens Unkundigen verhängnißvoll geworden. Glimpflicher ist ein vermögender Kaufmann in Berlin davongekommen, obwohl ihm seine Liebhaberei für das moderne Fuhrwerk theuer genug zu stehen gekommen ist. Um sich den Spöttereien des Publikums nicht auszusehen, nahm er seine ersten Fahrversuche in seinem Privatfalon vor. Die ersten Erfolge hatten ihn etwas lächerlich gemacht, und vor einigen Tagen fuhr er mit „velocipedischer Geschwindigkeit“ in einen kostbaren Spiegel. Er selbst ist zwar unverletzt davongekommen, aber der Spiegel im Werthe von ca. 300 Thln. ist total zertrümmert; der Kaufmann hat seine Fahrversuche seitdem eingestellt.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— **Herzberg a. d. Elster, d. 20. Mai.** (Eingef.) Auf die im Hauptblatte Nr. 114 der Hallischen Zeitung unter „Vermischtes“ gebrachte Nachricht, daß ein Bergfludent am 18. d. Mts. mittelst *Velocipede* von Dresden nach Berlin fahren wolle, kann mitgeteilt werden, daß gedachter Bergfludent am 18. d. Mts. Vormittags tobtüme hier (die kleinere Hälfte zwischen Dresden und Berlin) entraf, ein paar Stunden in einem Galhof vor der Stadt schlief, sein Reitpferd zum Gaudium der Jugend (welche wahrscheinlich einen Künstler mit seinen Productionen vermuthete) durch die Stadt führte und dann mit diesem vom hiesigen Bahnhof per Dampfswagen nach Berlin weiter reiste. (R.)

**Meteorologische Beobachtungen.**

20. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,66 Bar. L.	332,36 Bar. L.	332,29 Bar. L.	332,10 Bar. L.
Dunstdruck	3,47 Bar. L.	2,70 Bar. L.	3,03 Bar. L.	3,07 Bar. L.
Feuchtigkeit	70 pEt.	45 pEt.	65 pEt.	61 pEt.
Luftwärme	10,8 C. Rm.	13,0 C. Rm.	9,3 C. Rm.	11,0 C. Rm.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 20. Mai.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaum.	Wind.	Allgem. Himmelsausicht.
7 Reg.	Königsberg	334,1	11,4	W., schwach.	beltet.
6	Berlin	332,5	9,5	W., schwach.	beltet.
6	Korngau	330,3	10,5	W., mäßig.	bed., gef. Reg.
7	Savacanda (in Schweden)	336,6	2,2	O., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	337,6	9,5	SO., mäßig.	bedeckt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, d. 20. Mai.** Weizen 59-58  $\frac{1}{2}$  p. Roggen 53  $\frac{1}{2}$  p. Gerste 54  $\frac{1}{2}$  p. r. Scheffel 72  $\frac{1}{2}$  p., Landgerste 50  $\frac{1}{2}$ -46  $\frac{1}{2}$  p. r. Scheffel 70  $\frac{1}{2}$  p. Hafer 35-33  $\frac{1}{2}$  p. — Kartoffelspiritus, 8000  $\frac{1}{2}$  p. Eralles loco ohne Fas —  $\frac{1}{2}$  p.

**Nordhausen, den 20. Mai.** Weizen 2  $\frac{1}{2}$  p. 5  $\frac{1}{2}$  p. bis 2  $\frac{1}{2}$  p. 15  $\frac{1}{2}$  p. Roggen 1  $\frac{1}{2}$  p. 2  $\frac{1}{2}$  p. bis 2  $\frac{1}{2}$  p. 3  $\frac{1}{2}$  p. Gerste 1  $\frac{1}{2}$  p. 25  $\frac{1}{2}$  p. bis 2  $\frac{1}{2}$  p. 5  $\frac{1}{2}$  p. Hafer 1  $\frac{1}{2}$  p. 2  $\frac{1}{2}$  p. bis 1  $\frac{1}{2}$  p. 8  $\frac{1}{2}$  p. — Rüböl pr. Etr. 12  $\frac{1}{2}$  p. — Wein pr. Quart incl. Fas 29-29  $\frac{1}{2}$  p.

**Berlin, d. 20. Mai.** Weizen loco 53-58  $\frac{1}{2}$  p. pr. 2100 Pfd. nach Quarantän, pr. Mai u. Juni 59  $\frac{1}{2}$ -60  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juni/Juli 60  $\frac{1}{2}$ -61  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juli/Aug. 61  $\frac{1}{2}$ -62  $\frac{1}{2}$  p. bez. — Roggen loco 50-51  $\frac{1}{2}$  p. pr. 2000 Pfd. bez., schwimm. 51-53  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juni/Juli 59  $\frac{1}{2}$ -60  $\frac{1}{2}$  p. bez., pr. Mai u. Juni 59  $\frac{1}{2}$ -60  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juni/Juli 60  $\frac{1}{2}$ -61  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juli/Aug. 61  $\frac{1}{2}$ -62  $\frac{1}{2}$  p. bez., Sept./Oct. 62  $\frac{1}{2}$ -63  $\frac{1}{2}$  p. bez. — Gerste, große und kleine, 40-50  $\frac{1}{2}$  p. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 28-34  $\frac{1}{2}$  p. bez., galtscher 23-24  $\frac{1}{2}$  p. ab Bahn bez., pr. Mai u. Juni 28  $\frac{1}{2}$ -29  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juli/Aug. 29  $\frac{1}{2}$ -30  $\frac{1}{2}$  p. bez., Sept./Oct. 28  $\frac{1}{2}$ -29  $\frac{1}{2}$  p. bez. — Erbsen, Kodware 55-62  $\frac{1}{2}$  p. Futterwaare 49-52  $\frac{1}{2}$  p. — Wintererbsen 80-90  $\frac{1}{2}$  p. Wintererbsen 85-89  $\frac{1}{2}$  p. — Rüböl loco 11  $\frac{1}{2}$  p. bez., pr. Mai u. Juni 11  $\frac{1}{2}$  p. bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  p. bez., Sept./Oct. 11  $\frac{1}{2}$  p. bez., Oct./Nov. 11  $\frac{1}{2}$  p. bez. — Weizen loco bei kleinem Geschäft in fester Haltung, Termine fest und etwas besser, ankünd. 3000 Ctr. Roggen: für Termine herrichte anfangs eine laue Stimmung in Folge der großen Rändigung, als jedoch statt des bisherigen Depots Report eintrat und auch ein Theil der Rändigung zum Versand empfangen wurde, entwickelte sich gute Kauflust und besserten sich Preise merklich, bis zum Schluß fest und gefragt, gekünd. 66,000 Ctr. Hafer loco gefragt und etwas besser, Termine fest und eine Kleinigkeit höher, gekünd. 4800 Ctr. Rüböl pr. auswärtige Berichte bei kleinem Geschäft matt. Spiritus mäßig belet, zu festen Preisen gehandelt, gekünd. 20,000 Quarr.

**Breslau, d. 20. Mai.** Spiritus pr. 8000 pEt. Eralles 16  $\frac{1}{2}$  p. Br., 15  $\frac{1}{2}$  p. S. Weizen, weißer 66-77  $\frac{1}{2}$  p., gelber 66-75  $\frac{1}{2}$  p. Roggen 58-60  $\frac{1}{2}$  p. Gerste 48-54  $\frac{1}{2}$  p. Hafer 34-39  $\frac{1}{2}$  p.

**Stettin, d. 20. Mai.** Weizen 58-63 bez., Mai/Juni 66  $\frac{1}{2}$  p., Juni/Juli 66  $\frac{1}{2}$  p., Juli/Aug. 67  $\frac{1}{2}$  p., Sept./Oct. 65  $\frac{1}{2}$  p., 66 Br. Roggen 50-51 bez., Mai/Juni 49  $\frac{1}{2}$  p., 50 bez. u. S., Juni/Juli 49  $\frac{1}{2}$  p., Juli/Aug. 49  $\frac{1}{2}$  p., Sept./Oct. 47  $\frac{1}{2}$  p. S. Rüböl 11  $\frac{1}{2}$  p., Br., Mai 11  $\frac{1}{2}$  p., Sept./Oct. 11  $\frac{1}{2}$  p. S. Spiritus 16  $\frac{1}{2}$  p., Br., Mai 16  $\frac{1}{2}$  p., Juni/Juli 16  $\frac{1}{2}$  p., Sept./Oct. 17 Br. u. S.

**Hamburg, d. 20. Mai.** Feste Getreidenen. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. Netto 110  $\frac{1}{2}$  p. Hancockaler Br., 110 S., pr. Mai/Juni 110  $\frac{1}{2}$  p. Br., 109  $\frac{1}{2}$  p. S., pr. Aug./Sept. 113 Br., 112  $\frac{1}{2}$  p. S. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Netto 91 Br., 90 S., pr. Mai/Juni 88 Br., 85 S., pr. Aug./Sept. 82  $\frac{1}{2}$  p. Br., 81  $\frac{1}{2}$  p. S. Hafer stille. Rüböl sau loco 23  $\frac{1}{2}$  p., pr. Mai 23  $\frac{1}{2}$  p., pr. Oct. 24  $\frac{1}{2}$  p. S. Spiritus unverändert. — Regen.

**Amsterdam, d. 20. Mai.** Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. Mai 19  $\frac{1}{2}$  p., pr. Oct. 18  $\frac{1}{2}$  p. S. Raps pr. Oct. 72  $\frac{1}{2}$  p. S. Rüböl pr. Herbst 38  $\frac{1}{2}$  p. — Wetter kalt.

**London, d. 20. Mai.** Aus New-York vom 19. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109  $\frac{1}{2}$  p., Goldagio 43  $\frac{1}{2}$  p., Bonds de 1882 122  $\frac{1}{2}$  p., Bonds de 1885 118  $\frac{1}{2}$  p., Bonds de 1904 109  $\frac{1}{2}$  p. — Baumwolle 29  $\frac{1}{2}$  p.

**Liverpool, d. 20. Mai.** (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesspott 13,951 Ballen, davon Indische 3489. Nachfrage fair Dholerab 9  $\frac{1}{2}$  p., Bengal 8  $\frac{1}{2}$  p.

**Liverpool, d. 20. Mai.** Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Middling-Drecks 11  $\frac{1}{2}$  p., middling Amerikanische 11  $\frac{1}{2}$  p., fair Dholerab 9  $\frac{1}{2}$  p., middling fair Dholerab 9  $\frac{1}{2}$  p., good middling Dholerab 9  $\frac{1}{2}$  p., fair Bengal 8  $\frac{1}{2}$  p., New fair Demra 10, Pernam 11  $\frac{1}{2}$  p., Smyrna 10  $\frac{1}{2}$  p., Aegyptische 12  $\frac{1}{2}$  p., Demra Schiff gekauft 3  $\frac{1}{2}$  p.

**Liverpool, d. 20. Mai.** (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Etwa. Middling-Drecks 11  $\frac{1}{2}$  p., middling Amerikanische 11  $\frac{1}{2}$  p., fair Dholerab 9  $\frac{1}{2}$  p., fair Bengal 8  $\frac{1}{2}$  p.

**Wasserstand der Saale bei Halle** (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 20. Mai Abends am Unterpiegel 3 Fuß 8 Zoll, am 21. Mai Morgens am Unterpiegel 3 Fuß 8 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Bernburg** Morgens am 20. Mai 3 Fuß 10 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** 20. Mai am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 20. Mai 1 Elle 15 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

**Berliner Börse vom 20. Mai.** Die Fonds- und Actienbörse war heute sehr still, weder das Angebot, noch die Nachfrage war sehr dringend, daher blieb die Haltung verhältnißmäßig fest, obgleich die fremden Börsen matter waren. Amerikaner waren auf New-Yorker Notirungen sehr stark gewichen, aber dann fest. Eisenbahnen blieben still, zum Theil auch etwas matter; nur Oberrhein und Cöln-Ederberger wurden viel gehandelt. Von inländischen Fonds waren 4  $\frac{1}{2}$  proz. Anleihen lebhaft, 4 proz. und Staatsschuldenscheine höher. Deutsche Fonds blieben still und matter; in Pfand- und Rentenbriefen wurde sehr wenig gehandelt. Oesterreichische Fonds waren wenig verändert; russische waren mehrfach weicher, aber nicht unbeliebt, besonders alte Prämien-Anleihe und Liquidations-Pfandbriefe; auch russische waren in lebhaftem Verkehr. — Prioritäten blieben sehr still, ausländische ziemlich fest, besonders russische, von denen Kurs: New etwas besser bezahlt wurden; inländische offerirt, nur Eln-Windener 4. und 5. Emission zu zu lassen. Wechsel begehrt und höher.

**Lipziger Börse vom 20. Mai.** Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 v. 500  $\frac{1}{2}$  p. 3  $\frac{1}{2}$  p. 85  $\frac{1}{2}$  p. S., kleinere v. 3  $\frac{1}{2}$  p. — do. v. 1855 v. 100  $\frac{1}{2}$  p. 43  $\frac{1}{2}$  p. 75  $\frac{1}{2}$  p. S., do. v. 1847 v. 500  $\frac{1}{2}$  p. 4  $\frac{1}{2}$  p. 91 S., do. v. 1852, 1855 v. 500  $\frac{1}{2}$  p. 4  $\frac{1}{2}$  p. 89  $\frac{1}{2}$  p. S., do. v. 1858-1862 v. 500  $\frac{1}{2}$  p. 4  $\frac{1}{2}$  p. 89  $\frac{1}{2}$  p. S., do. v. 1866 v. 1868 v. 500  $\frac{1}{2}$  p. 4  $\frac{1}{2}$  p. 89  $\frac{1}{2}$  p. S., do. v. 1852-1862 v. 100  $\frac{1}{2}$  p. 4  $\frac{1}{2}$  p. 91  $\frac{1}{2}$  p. S., neuere Jahrgänge v. 4  $\frac{1}{2}$  p. 91  $\frac{1}{2}$  p. S., 50  $\frac{1}{2}$  p. 4  $\frac{1}{2}$  p. 93  $\frac{1}{2}$  p. S., 500  $\frac{1}{2}$  p. 5  $\frac{1}{2}$  p. 105  $\frac{1}{2}$  p. S. 100  $\frac{1}{2}$  p. 5  $\frac{1}{2}$  p. 105  $\frac{1}{2}$  p. S.

Fonds-Cour.			Fonds-Cour.			Fonds-Cour.			Fonds-Cour.		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97	Staats-Schuldcheine	3 1/2	82 1/2	Wandbriefe.	3 1/2	91 1/2	Westpreussische, rittsch.	3 1/2	71 1/2
Staats-Anleihe v. 1869	5	102	Premien-Anleihe von	4	123 1/2	Berliner	4 1/2	72 1/2	do.	4	80 1/2
do. von 1854 u. 1865	4 1/2	93 1/2	1855 à 100 #	3 1/2	58 1/2	Kur- und Neumärktische	4	82 1/2	do.	4 1/2	88 1/2
do. von 1857	4 1/2	93 1/2	Hess. Pr. Schuldcheine à 40 #	4 1/2	91 1/2	do.	4	81 1/2	do.	4	88 1/2
do. von 1859	4 1/2	93 1/2	Kur- und Neumärktische	3 1/2	78 1/2	Direussische	3 1/2	73 1/2	do. neue	4 1/2	88 1/2
do. von 1856	4 1/2	93 1/2	Schuldverschreibungen	3 1/2	91 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2
do. von 1864	4 1/2	93 1/2	Oder-Deichbau-Dblig.	4 1/2	102	Pommerische	3 1/2	72 1/2	Kur- und Neumärktische	4	88
do. von 1867	4 1/2	93 1/2	Berl. Stadt-Obblig.	5	102	do.	3 1/2	82 1/2	Pommerische	4	87 1/2
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	98 1/2	Preussische neue	4	88 1/2	Preussische	4	87 1/2
do. von 1860 u. 1862	4	85 1/2	do.	3 1/2	73 1/2	Schlesische	3 1/2	—	Rheinl. u. Westphälische	4	80 1/2
do. von 1863	4	85 1/2	Schuldverschreibungen	5	101	Schlesische	4	—	Schlesische	4	89 1/2
do. von 1862	4	83 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	101	do. Lit. A.	4	—	Schlesische	4	89 1/2
do. von 1868	4	83 1/2				do. neue	4	—	Schlesische	4	89 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Gold, Silber und Papiergeld.			Gold, Silber und Papiergeld.			Gold, Silber und Papiergeld.		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Friedrichsd'or	112 1/2	112	Gold in Barren pr. Zollpf.	468	8	Stargard-Posen	4 1/2	91 1/2	div. 67.	div. 68.	3f.
Louisd'or	112	112	Silber pr. Zollpfund	29	23 1/2	Ehringische Lit. A.	4 1/2	9	4	4	93 1/2
do. pr. Stck	5. 18	18	Fremde Banknoten	99 1/2	4	do. jung.	4	5	5	5	125 1/2
Goldfron.	9. 10 1/2	10 1/2	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	4	do. Lit. B. vollst.	4	5	5	5	79 1/2
Sovereigns	6. 25 1/2	25 1/2	Fremde Meins	82 1/2	4	Warschau-Bromberg	4	4	4	4	81 1/2
Napoleonsd'or	5. 13 1/2	13 1/2	Fremde Banknoten	82 1/2	4	Warschau-Wiener à 60 C.R.	4	4	4	4	81 1/2
Imperials	5. 18	18	Pomische Banknoten	77 1/2	4	Wechselleuten vom 20. Mai.	9 1/2	5	5	5	83 1/2
Dollars	1. 12 1/2	12 1/2	Russische Banknoten	77 1/2	4						

In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
F.	Brief.	Geld.									
Aachen-Maffricht	5	6									
Alten-Keller	5 1/2	6 1/2									
Amsterdam-Notterdam	7 1/2	8									
Bergisch-Märkische	13 1/2	13 1/2									
Berlin-Anhalt	—	0									
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2	Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2	Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2	Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2
Berlin-Posdam-Magdeburg	16	17									
Berlin-Stettin	8	8 1/2									
Breslau-Breslauer	8	8 1/2									
Breslau-Schneidmühl-Freiburg	8	8 1/2									
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2									
Elm-Brandenburg	8 1/2	8 1/2									
do. do. Lit. B.	—	—	do. do. Lit. B.	—	—	do. do. Lit. B.	—	—	do. do. Lit. B.	—	—
Cesfeld-Dresberg (Wilhelmsbahn)	4	7									
do. do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7 1/2	do. do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7 1/2	do. do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7 1/2	do. do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7 1/2
do. do.	5	7									
Erfurt-Nordhausen	5	5									
do. do. Stamm-Prioritäts	5	5									
Halle-Corau-Suben	—	—									
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—									
Iduna-Rittau Lit. A.	—	—									
Ludwigschafen-Berbach	9 1/2	11 1/2									
Märkisch-Wesener	—	—									
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—									
Magdeburg-Halberstadt	13	15									
do. do. Stamm-Prior.	3 1/2	4 1/2	do. do. Stamm-Prior.	3 1/2	4 1/2	do. do. Stamm-Prior.	3 1/2	4 1/2	do. do. Stamm-Prior.	3 1/2	4 1/2
Magdeburg-Leipzig	18	19									
do. do. Lit. B.	4	4	do. do. Lit. B.	4	4	do. do. Lit. B.	4	4	do. do. Lit. B.	4	4
Magdeburg-Stettin	8 1/2	9									
Märkisch-Bremer	2 1/2	2 1/2									
Nieder-Schlesisch-Märkische	4	4									
Nieder-Schlesische Zweigbahn	3 1/2	4 1/2	Nieder-Schlesische Zweigbahn	3 1/2	4 1/2	Nieder-Schlesische Zweigbahn	3 1/2	4 1/2	Nieder-Schlesische Zweigbahn	3 1/2	4 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	13 1/2	15	Ober-Schlesische Lit. A. und C.	13 1/2	15	Ober-Schlesische Lit. A. und C.	13 1/2	15	Ober-Schlesische Lit. A. und C.	13 1/2	15
do. do. Lit. B.	13 1/2	15	do. do. Lit. B.	13 1/2	15	do. do. Lit. B.	13 1/2	15	do. do. Lit. B.	13 1/2	15
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	9									
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	6 1/2	6 1/2	Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	6 1/2	6 1/2	Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	6 1/2	6 1/2	Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	6 1/2	6 1/2
Ober-Rheinische Südbahn	—	0									
do. do. Stamm-Prior.	5	5									
Rechte Oder-Ner-Bahn	5	5									
do. do. Stamm-Prior.	5	5									
Rheinische	7 1/2	—									
do. do. Lit. B.	—	—	do. do. Lit. B.	—	—	do. do. Lit. B.	—	—	do. do. Lit. B.	—	—
do. do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	—	do. do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	—	do. do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	—	do. do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	—
Rhein-Narabahn	—	—									
Russische Bahnen	5	5									

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
F.	Brief.	Geld.									
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	82	Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	82	Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	82	Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	82
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	do. III. Em.	4 1/2	87 1/2
Aachen-Maffricht	4 1/2	76									
do. II. Em.	5	82 1/2	do. II. Em.	5	82 1/2	do. II. Em.	5	82 1/2	do. II. Em.	5	82 1/2
do. III. Em.	5	82									
Berg. Märk. cons. I. u. II. C.	4 1/2	—	Berg. Märk. cons. I. u. II. C.	4 1/2	—	Berg. Märk. cons. I. u. II. C.	4 1/2	—	Berg. Märk. cons. I. u. II. C.	4 1/2	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2
do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2	do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2	do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2	do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	88 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	88 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	88 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	88 1/2
do. V. Serie	4 1/2	88 1/2	do. V. Serie	4 1/2	88 1/2	do. V. Serie	4 1/2	88 1/2	do. V. Serie	4 1/2	88 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	86 1/2	do. VI. Serie	4 1/2	86 1/2	do. VI. Serie	4 1/2	86 1/2	do. VI. Serie	4 1/2	86 1/2
do. Düsseldorf-Eberfeld	4 1/2	—									
do. II. Serie	4 1/2	—	do. II. Serie	4 1/2	—	do. II. Serie	4 1/2	—	do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortmund-Sock	4 1/2	81 1/2	do. Dortmund-Sock	4 1/2	81 1/2	do. Dortmund-Sock	4 1/2	81 1/2	do. Dortmund-Sock	4 1/2	81 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2
do. Nordbahn	5	99 1/2									
Berlin-Anhalt	4	—									
do.	4 1/2	92 1/2									
do. Lit. B.	4 1/2	90 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	90 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	90 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	90 1/2
Berlin-Görlitz	5	100									
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	86 1/2	Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	86 1/2	Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	86 1/2	Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	86 1/2
Berlin-Posdam-Mag. Lit. A. u. B.	4</										

## Bekanntmachungen.

### Kuchholz-Versteigerung

der Königl. Oberförsterei Ziegelroda.  
Es kommen am Mittwoch den 2. Juni c.  
vormitt. 9 Uhr zu Ziegelroda zum Verkauf  
an Bau- und Kuchhölzern:

1. Aus Försterei **Lodersleben**,  
Distr. Sandberge u. Scheuerholz:  
Eichen 104 Stück,  
Birken 21 "  
Weichholz 10 "  
Hainbuchen 2 " mit 4 Pflugerstern,  
Fichten 7 "

2. Aus Försterei **Hohelinde**,  
Distr. Schönberge:  
Eichen c. 18 Stück, Birken c. 15 Stück.  
Die Förster zu Lodersleben und Hohelinde geben Auskunft.  
Ziegelroda bei Rosleben,  
den 19. Mai 1869.

Die Königl. Oberförsterei.

### Bekanntmachung.

Folgende, zu dem Rittergute Freienfelde  
gehörigen Grundstücke:

I. das Kachelhaus Nr. 10,  
II. 2 Morg. 21 □ Rth. Acker vor dem Kessel,  
49 1/2 " " vor den Häu-  
fern,  
49 1/2 " " daselbst,  
1 Morg. 37 " " vor den Wei-  
den,  
1 " 55 " " an der Wiese,  
1 " 46 " " am Kessel,  
49 1/2 " " vor den Häu-  
fern,  
49 1/2 " " daselbst,  
1 " 25 " " an den Weiden,  
1 " 164 " " an der Wiese,

werden

Donnerstag den 27. d. M.

### Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle auf sechs Jahre vom 1.  
Octbr. d. J. ab bis 1. Octbr. 1875 unter den  
im Termine bekannt zu machenden Bedingungen  
meistbietend vermiehet resp. verpachtet,  
wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.  
Ort der Verpachtung: die Schulgenwohnung  
in Freienfelde.

Halle, den 19. Mai 1869.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Nutzung der an der Halle-  
schen Chaussee vor hiesiger Stadt am Weh-  
liger Kirchwege und an der Bahnhofstraße  
stehenden Kirschbäume soll am

Mittwoch den 26. d. Mts.

### Vormittags 10 Uhr

an Magistrats-Stelle verpachtet werden. Pacht-  
lustige werden hiermit eingeladen.  
Scheidt, den 19. Mai 1869.

Der Magistrat.

### Empfehlung.

Klagen, Recurse und Appellations-Rechtsfer-  
tigungen, Beträge, Gesuche u. Reclamationen  
werden gefertigt auf dem Bureau von

Hagedorn,

Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Die Vermittelung von Kauf- und Pachtge-  
schäften und die Beschaffung von Kapitalien  
und Hypotheken übernimmt

Hagedorn,

Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Schuldbforderungen zieht ein

Hagedorn,

Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

### Ich habe sofort verkäuflich:

ein fast neues zweiflügl. gut beschlagenes Thor  
für 30  $\mathcal{R}$ .,  
eine alte brauchbare California-Pumpe  
für 12  $\mathcal{R}$ .,  
einen kleinen, fast noch neuen Dampfkessel  
für 50  $\mathcal{R}$ .,  
Chr. Meyer in Halle a/S.

Eine der besten Mühlen in Thüringen soll  
für 11,000  $\mathcal{R}$ . bei 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung ver-  
kauft werden. F. Schiller in Erfurt.



Die Bahnhof-Restauranten in Leinefelde und Arenshausen sollen  
vom 1. October d. J. ab anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen  
können in unserer hiesigen Registratur und bei den Stationsvorstehern in Leine-  
felde und Arenshausen eingesehen und in Empfang genommen werden.

Qualifizierte Unternehmer wollen ihre Gebote bis zum 29. Mai d. J.  
schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte für die Pachtung der Restauration auf Bahnhof Leinefelde resp. Arenshausen“  
in unserm hiesigen Administrationgebäude abgeben, oder an uns einsenden.

Magdeburg, den 16. April 1869.

### Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Betheiligung bei der Frankfurter und anderen Verloosungen  
ist in Preußen gestattet.

**100,000** in Silber oder Gold  
dann Treffer von **60,000**, **40,000**, **20,000**, **12,000**, **10,000**, **8,000**,  
**6,000**  $\mathcal{R}$ .

sind in der vom Staate errichteten und garantierten

### neuen großen Geldverloosung

zu gewinnen.

Das ganze Capital von **1,390,000**  $\mathcal{R}$ .,

welches von den Einlegern zusammen kommt, gelangt wieder an dieselben zur  
Vertheilung. Die erste Ziehung, deren jeden Monat eine stattfindet, beginnt  
schon am **10. und 11. Juni**. Ganze Loose hierzu kosten **Thlr. 4**,  
Halbe **Thlr. 2**, und Viertel **Thlr. 1**.

Die Gewinne werden in obengenannter Münze den Einlegern nach jedem  
Orte gefandt; nur wolle man, da die Nachfrage nach diesen Looseu sicher eine sehr  
starke werden wird, Bestellungen baldigst und zwar nur an das mit dem Ver-  
kaufe der **Original-Loose direct** beauftragte Großhandlungshaus richten. —  
Die Beträge können eingeliefert oder per Postvorschuß erhoben werden.

Antliche Pläne und Listen werden gratis verabfolgt.

Moritz Grünebaum in Hamburg.

Es werden bei obiger Verloosung nur Treffer gezogen und  
gewinnt kein gezogenes Loos weniger, als zwölf Silberthaler.

### Mühlen-Verkauf.

Eine Mahl-, Del- und Schneidemühle, mit  
guten, ausreichenden Gebäuden, 4 Mahlgängen,  
1 Reinigungsmaschine, 4 Pressen, 1 Gaiter-  
und 1 Kreisgäh, sowie mit schönem, großem  
Grab- und Grasgarten, 18 Fuß Gefälle, bei  
ausreichender, im strengsten Winter offener und  
nie versiegender Wasserkraft, in einem reizenden  
Thal des Thüringer Waldes in bester Ge-  
schäftslage, ist mit todtm und lebendem In-  
ventar sofort zu verkaufen. Adressen unter O.  
F. F. # 51. befördert **Ed. Stückrath** in  
der Exp. d. Zig.

### Donnerstag den 3. Juni d. J.

#### Nachmittags 1 Uhr

sollen auf dem Gehöfte des Ritterguts **Haus  
Leipnitz** (Dahlenberg), Kreis Wittenberg,  
**20 Stück fette Ochsen und Kühe**  
gegen die bekannt zu machenden Bedingungen,  
mit Vorbehalt des Angebots, öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.

Die Güts-Verwaltung.

### Windmühlen-Verkauf

in der Provinz Sachsen, vor 2 Jahren neu  
erbaut, desgl. Wohngebäude vor 4 Jahren.  
Enthält Cylindern, Schrot- u. Spizmühle, 2 M.  
Land, ist veränderungshalber sofort preiswürdig  
zu verkaufen.

### Gasthofs-Verkauf

in schönster und frequentester Lage Thüringens.  
Forderung 5500  $\mathcal{R}$ ., Anzahlung die Hälfte.  
Alles Nähere

**R. Eisentraut, Naumburg a/S.**

Familienverhältnisse halber soll eine Pachtung  
im Kreise Oberfranken in Baiern, 3 Stunden  
von Coburg, mit einem Areal von 200 bair.  
Tagwerk, wovon 50 Tagwerk Wiesen, mit leben-  
dem und todtm Inventar sofort cedirt werden.  
Näheres auf Franco-Anfragen unter N. N.  
No. 30 Post Sesslach in Baiern.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein ohnweit des Bahnhofes der Halle-So-  
rauer Bahn in einem sehr großen Dorfe belegener  
Gasthof mit geräumigem, überfesten Wohn-  
haus, angrenzendem neuen Tanzsaal, ausrei-  
chender Stallung und nöthigem Scheunengelass,  
12 Morg. Acker u. Wiesen, einer dazu geböri-  
gen neuen Brauerei, z. B. verpachtet, Backerei,  
Fleischerei u. Materialhandel wird flott betrie-  
ben, soll Familienverhältnisse halber für den  
sehr billigen Preis von 6000  $\mathcal{R}$ . baldigst verk.  
werden. Respektanten wollen sich wenden an  
Dekonon **G. Kluge** in Schidau.

Eine im besten Zustande befindliche  
Droschke, einspannig zu fahren, desgleichen eine  
leichte Halb-Kutsche werden zu kaufen gesucht  
Steinweg Nr. 23.

### Das große Loos

von  
**Zweimalhundert Tausend Gulden**

sowie weitere Gewinne von **fl. 50,000**;  
**25,000**; **2mal 20,000**; **2mal 15,000**;  
**2mal 10,000**  $\mathcal{R}$ . c. kann man auch dies-  
mal wieder erlangen in der von Königl.  
Preuss. Regierung genehmigten und somit  
in der ganzen Königl. Monarchie  
erlaubten **Frankfurter Stadtlotte-**  
rie, deren Gewinnziehung 1. Classe schon  
am **9. und 10. Juni** stattfindet. Der  
Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte  
glückliche Haupt-Collete, mit ganzen Loos-  
sen à  $\mathcal{R}$ . 3, 13, Halben à  $\mathcal{R}$ . 1, 22,  
Vierteln à 26  $\mathcal{R}$ . Pläne und Listen  
gratis) gegen Einfindung oder Nachnahme  
des Betrages bestens empfohlen.  
Der bestellte Haupt-Collecteur:

**Rudolph Strauss**  
in Frankfurt am Main.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-  
Collete genießt man den Vortheil, von  
Schreibgeld-Berechnung c. ganz verschont  
zu bleiben.

Ein Posamentier-, Säckerei-, Wollwaaren- u.  
Schneidgeschäft in einer Stadt Thüringens soll  
schnell verkauft werden. **F. Schiller** in Erfurt.

Ein Gut an der Eisenbahn in Hessen, 250  
Morgen, soll mit Brennerei und Inventar für  
18,000  $\mathcal{R}$ . bei 1/2 Anzahlung verkauft werden.  
**F. Schiller** in Erfurt.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1863 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

**65 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bantheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. **Gönnern, im Mai 1869.**

**Bernh. Hitschke, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.**

## Holzdrath-Rouleaux,

elegant, dauerhaft und Wärme abhaltend, empfiehlt

**Friedr. Arnold** an der Marktkirche.

## Badehosen,

leinene u. gewirkte im Einzelnen u. an Wiederverkäufer billigt bei

**Friedr. Arnold.**

## R. Speck,

Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade,

empfeht sein Fabrikat eiserner feuer- und diebesicherer

## Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbesserter Construction, zu billigen Preisen.



## Blauen Englischen Dachschiefer

bester Qualität empfehlen von unserm großen Lager in allen gangbaren Dimensionen zu allerbilligsten Preisen.

**Klinkhardt & Schreiber.**

## Leih-Säcke

in jeder größeren Partie pro Tag und Dugend 1 *Sgr.* bei

Halle a/S.

**W. L. Mennicke,**

Leipzigerstraße 53.

## Commissions-Lager

von Getreidesäcken, feinstes inländisches dauerhaftes Gewebe, 25 % billiger als jedes andere Fabrikat von gleicher Güte, richtige Normal-Tara von 2 Pfund pro Stück, ist mir von einer großen schlesischen Weberei übergeben.

Halle a/S.

**W. L. Mennicke,**

Leipzigerstraße 53.

## Gotha.

## Gasthaus zum Thüringer Hof,

Auguststrasse,

an der Promenade, in der Nähe des Theaters und der Bahnhöfe, im schönsten Theile der Stadt gelegen, verbunden mit geräumigem Restaurant, empfiehlt sich den geehrten Geschäfts- und Vergnügungsreisenden zur gütigen Beachtung.

Zimmer von 10 *Sgr.* an, Servis wird nicht berechnet. Neue und comfortable Einrichtung, vorzügliche Küche, prompte und reelle Bedienung.

**A. F. Friesleben.**

## Das Coolbad Sulza

— Stationsort der Thüringer Eisenbahn, 5 Stunden von Berlin, 2 Stunden von Leipzig und Halle, 2 1/2 Stunden von Eisenach, 1/4 Stunden von Weimar — in einer windgeschützten Thalmulde der Alm romantisch gelegen, eröffnet seine Curanstalten Mitte Mai. Saison bis October. Letzte Frequenz 1000. — **Neueste Analyse sämtlicher 4 Coolquellen von Professor Dr. Artus in Jena** ist soeben bei Edmund Rost in Sulza erschienen und durch jede Buchhandlung für 1 1/2 *Sgr.* zu beziehen.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und Salinenarzt Dr. med. **Beyer**, sowie die Badedirection.

Bad Sulza im April 1869.

Die Badedirection.

## Ge schäfts-Gröpfung.

In meinem Hause Königsstraße 8 habe ich neben meiner Schlosserei ein Geschäft mit Eisen-, Stahl- und Messingwaaren eröffnet, und empfehle dieses unter Zusage billiger und reeller Bedienung.

Halle, den 20. Mai 1869.

**F. Lindenbahn, Schlossermstr.**

## Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann** in **Ashaffenburg a. M.** (Gegenseitig foo.)

## Wöchentliche Dampferexpedition.

Zwischen **Stettin** und

**Danzig, Marienwerder, Elbing, Braunsberg, Königsberg i. Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Kiel, Copenhagen**

unterhalte ich regelmäßige Dampfschiffverbindungen.

**Rud. Christ. Gröbel** in **Stettin.**

**Rittergüter** mit 500 bis 1800 Morgen (dies- u. jenwärts Leipzigs) weist nach **A. Kuckenburg, Ritterg. 9.**

## Speise-Kartoffeln,

ausgesuchte, zu verkaufen. Abends von 6 bis 7 Uhr in **Simrig** bei **Halle.**

## Anzeige.

Den 14. d. M. ist mir mein Pudelhund entlaufen. Farbe grau, ganz geschoren, auf den Namen „Schack“ hörend. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Beesenlaublingen, d. 19. Mai 1869.

Der Gutbesitzer **Fr. Schilling.**

Gebauer-Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Wasserheilstalt Alexandersbad,

zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.

Dauer der Saison bis Ende October.

Dr. med. **E. Cordes.**

Nachdem ich auf meinem Etablissement eine **Centesimalwaage von 400 Centner Tragkraft** aufgestellt habe, so empfehle ich solche dem geehrten Publikum zur recht häufigen Benutzung und offerire zugleich eine mir nun entbehrlich gewordene **Decimalwaage von 100 Ctr. Tragkraft** zu einem annehmbaren Preise.

**Chr. Meyer,**

Dampfkeßelfabrik in **Halle a/S.**

## Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau, **Julie geb. Winter**, von einem gelunden Jungen zwar schwer, jedoch glücklich entbunden. Ober-Maschwitz, den 20. Mai 1869.

**Ferdinand Kretschmann.**

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr starb nach längerem schweren Leiden unser Schwiegersohn, **Dr. Reinhold Schubert.**

Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme **Rendant Höppler** und Frau.

Halle, den 21. Mai 1869.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr starb unser gutes **Ganzen** im bald vollendeten 5ten Lebensjahre.

Halle, den 21. Mai 1869.

**C. Bobardt** und Frau.

### Todes-Anzeige.

Am 14. Mai starb nach Gottes unerforschlichem Rath unser guter Sohn und Bruder, **Carl Sappach**, Cand. theol. und Lehrer der höheren Mädchenschule zu Tilsit in seinem 30. Lebensjahre am Typhus, was wir uns hiermit theilnehmenden Verwandten und Bekannten, mit der Bitte um stillen Beileid, anzuzeigen erlauben.

Freiburg a/U., den 18. Mai 1869.

Die trauernden Eltern u. Geschwister des Verstorbenen.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft nach langem Leiden gestern Abend 6 1/2 Uhr mein theurer, innigstgeliebter Mann, der Lehrer am Königl. Domyngymnasium zu Magdeburg, **Dr. Carl Adolph Wiemann.** Mit ihm geht mein schönstes Erdenglück zu Grabe, doch Gott ist mein und meiner Kinder Trost und Stärke. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich dies statt jeder besonderen Meldung tiefgebeugt an.

Pfarrhaus Gatterstedt, d. 20. Mai 1869.

**Aline Wiemann geb. Rosenthal.**

Bei unserm Wegzuge von Schlettau sagen wir allen unsern Geschäftsfreunden und Bekannten ein recht herzliches Lebewohl; vorzüglich dem Herrn **Dirksrichter Hoffmann** und dessen Ehefrau, sowie dem Gutsbesitzer Herrn **C. Schmidt** und dessen Frau und Familie für das Gute, was sie uns erwiesen haben. Der liebe Gott schenke ihnen noch lange Jahre Gesundheit, daß ihre wohlthätige Hand noch manchen Bedürftigen erkreue.

**Engelmann** nebst Frau und Familie.

Allen lieben Freunden und Bekannten, besonders den theuern Gemeindegliedern der Parochieen **Kleppzig** und **Zweibendorf**, sagen wir bei unserer Abreise von **Kleppzig** hierdurch ein herzlichtes Lebewohl. Möge der treue Gott ferner in Gnaden über ihnen Allen walten!

Um ein freundliches Andenken bitten

verw. Pastorin **Mulert** nebst Töchtern.

Kleppzig, den 22. Mai 1869.

XVIII. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung.

Berlin, d. 20. Mai. Nach Eröffnung der dritten Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrertages durch Choralgesang hielt Lehrer Kiesemann (Hamburg) den angeordneten Vortrag über „Arbeit und Kapital.“ Der Vortragende schloß die Annahme folgender Resolution vor und die Versammlung stimmte diesem Vorschlag bei: 1) Die Schule hat die Verpflichtung, für das geistliche Leben vorzubereiten, 2) deshalb muß sie das Nothwendigste in der Fassung der Schüler Anzucht als der Volkswirtschaftslehre in den Schulen unterrichten aufnehmen. Bei der vorgerückten Zeit erklärte sich die Versammlung mit dem Vorschlage des Präsidenten einverstanden, die noch übrige Zeit zu verschiedenen Mittheilungen zu benutzen. Zunächst erhielten diejenigen Herren das Wort, welche im Auftrage von Regierungen, Communen und Vereinen an der Versammlung Theil genommen und persönliche Aufträge und Grüße zu überbringen haben. Herr Bohusch aus Ungarn trug Namens des ungarischen Cultusministers der Versammlung die Glückwünsche ab und schloß mit dem Wunsche: „Es lebe der tapferste König, es lebe Vater Wilhelm!“ (freudige Zustimmung). Hr. Heiß aus Baiern überbringt die Grüße und Glückwünsche des bairischen Volksschullehrer-Vereins, der 6300 Mitglieder zählt. Hr. Ulling spricht die Hoffnung aus, daß in seiner Vaterstadt München binnen Kurzem der Grund und Boden zur Abhaltung einer deutschen Lehrerverammlung gewonnen sein werde, nachdem jetzt zum ersten Male die bayerische Regierung Deputirte zu dieser Versammlung geschickt habe. Hr. Ziel, Vertreter der Stadt Breslau, berichtet über den Aufbruch des dortigen Schulvereins zum Zwecke, in welcher die Regularität nicht eingehalten werden. Die Herren Bönke, Delegirter des Gemeinderaths von Wiesbaden, trug als Prag und Weiser aus Augsburg entledigten sich in ähnlichem Sinne der erhaltenen Aufträge und Grüße.

Hierauf verbandete Herr Bartholomäus (Hildesheim) die Beschlüsse der in Separatversammlungen schlußig gewordenen Sectionen. Derselben lauten: 1. Seitens der naturwissenschaftlichen Sectionen: a. Die Naturwissenschaften sind der Entwicklung des Geisteslebens nicht hinderlich, sie fördern und hüten diese Entwicklung vielmehr, indem sie Klarheit und Disciplin in dieselbe bringen und gewisse Klänge unseres Geistes mehr unter die Herrschaft des Verstandes stellen. Da ihre Einwirkung auf die Verstandesbildung unbestritten ist, so ergibt sich mit Nothwendigkeit, daß die naturwissenschaftlichen Fächer den ihnen gebührenden Platz in jedem Lehrplane finden müssen und die Section hält sie allen anderen für ebenbürtig. b. Jede Schule bedarf zum Zwecke eines geistlichen Unterrichtes in der Naturwissenschaft (Naturkunde) einer Reihe von Lehrmitteln, bei deren Auswahl

in Rücksicht darauf zu nehmen ist, daß diese sich nur die einfachsten Paragrafen ausbilden werden können, sondern daß auch die Schüler mit der Anwendung der wichtigsten Naturkräfte sowie bekann werden, daß sie den Zusammenhang der Erscheinungen begreifen. c. Seitens der Section für Lehrerschulen: a. Das Fortschreiten der Wissenschaft ist bedingt durch die Wechselwirkung der Wissenschaft. Beiden gemeinsam sind Pflicht und Wert der Erziehung. b. Hierzu hat das weibliche Geschlecht eine Begabung und beart eine Bildung, welche hinter derjenigen des männlichen Geschlechts nicht zurücksteht. — Im Weiteren verbandete der Präsident eine Reihe von Vorschlägen zur Preisgabe für das nächste Jahr, aus welchen die Versammlung auf die Proposition des geschäftsführenden Ausschusses hin die folgenden drei Thematika wählte: 1. Warum sind die Lehrermünarier nur in große Städte zu verlegen und warum sieht das Internat der Schüler dieser Anstalten mit dem Wollen der Volksschule im Widerspruch? 2. Ob confessionelle oder confessionellose Schulen? 3. Schulgeld ob oder nicht? Preisrichter sollen sein die Herren: Dr. Hibau (Berlin), Wöhme (Berlin), Wille (Bera), Karl Richter (Leipzig) — Protestanten — und Bouffier (Wiesbaden). Dieser Festsetzung folgte die Mittheilung, daß außer den schon genannten noch Deputirte gelangt seien von der französischen Regierung, von Oesterreichischen Reichsminister für die Croatien und Banatien, von Dänemark, von der Kaiserlich-Schwedischen Kreisregierung, von Nordamerika, von einer großen Zahl Deutscher Städte und Vereine, sowie daß eine so große Menge von Telegrammen und Bezeugungs-schreiben vorliege, daß deren Beantwortung nicht um, sondern sogar deren Verlesung des damit verbundenen nicht zu vernachlässigen Aufwandes halber an Zeit und Arbeit leider unterbleiben müsse. Als Proben wurden nur ein Telegramm aus Frankreich und eines vom Deutschen Schriftstellertage verlesen. — Dann ging der Präsident zu Neume und Schlußrede über. In derselben gedachte er vor Allem der reichen Schätze an Kunst und Wissenschaft, die Berlin den Deutschen Gelehrten anregend geboten habe, der freundlichen Begegnung seiner Behörden und Bewohner und des erhebenden Eindruckes, den die impotante Zahl der Festtheilnehmer herbeigebraucht habe, deren mehr als 4000 verammelt gewesen seien. „Ich darf es wohl ausprechen“, sagte er, „so lange es eine Schule, so lange es einen Lehrersstand gegeben hat, niemals ist eine so große Zahl von Jugendbildnern zu gemeinsamer Beratung zusammengekommen. Es ist ein epochemachender Augenblick. Mag er keine Wirkung äußern als ein Segensreicher in der Geschichte des Deutschen Schulwesens!“ Es habe aber auch der rechte Geist in der Versammlung ge-

waltet. Und die Unruhe, welche das Auftreten eines Nannes erzeugt habe, der sich selbst als Feind der Versammlung bekannt, dürfe nicht als eigentliche Störung betrachtet werden. Sei sie doch glücklich und erfolgreich besiegt worden, obgleich die Versammlung keine andere Geschäftsordnung gehabt als die Rechte, ihr Schicksalsgefühl, ihr Vertrauen auf den ermittelten Leiter. — Wieder forderte dann die Versammlung auf, dem Könige von Preußen den Dank für seinen Schutz durch dreimaliges Hoch! darzubringen, lenkte die Anerkennung der Versammlung auf die Thätigkeit des Dr. W. Schulze zu Hedruff als Geschäftsführer, drückte dem Schulvorsteher Bohm als Vorsitzenden des Ortsausschusses zum Dank für dessen Bemühungen namens der ganzen Versammlung die Hand, und mit dem Spruche: „Aller Anfang mit Gott — alles Ende mit Gott!“ gedachte er endlich dankend des göttlichen Willens, betonte, daß nicht Worte, sondern Thaten den rechten Gottesdienst bilden. — Dem Redner sprach dann erwidert Dr. Pieau (Berlin) den Dank der Versammlung aus, der gleichfalls durch dreifaches Hoch bekräftigt wurde. Und mit diesem Wunsche schloß die 18. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung.

Nach Schluß der Hauptversammlung am Dienstag begaben sich die Festtheilnehmer in langen Zügen nach der Parochialkirche, wo ein geistliches Konzert des königl. Domchors unter Direction des königl. Musikdirectors v. Herzberg und unter Mitwirkung des Professor Haupt stattfand, dem des beschränkten Raumes wegen leider nur ein kleiner Theil der Gäste beizuhören konnte. Auch an dem um 4 Uhr im Konzerthause begonnenen Festmahl konnte nur ein geringer Bruchtheil der Festgenossen (ca. 700 Personen) sich betheiligen, was der gemüthlicheren, beizeren Stimmung beim Mahle eher zu fatten kam, als dieselbe beeinträchtigte. Die ziemlich lange Reihe der Toaste eröffnete Präsident Oberlehrer Th. Hoffmann mit einem Lebehoch auf den König, Schulrath Dr. Hornemann (Leipzig) trank auf Deutschlands Wohl, der greise Director Mergel (Berlin) brachte unter enthusiastischem Jubel der Versammlung einen Trinkspruch auf die Ehre Deutschlands aus, Dr. Schulze (Hedruff) ließ Berlin, Stadthofikus Duncker (Berlin) die 18. allgemeine deutsche Lehrerverammlung leben, Langenberg (Bonn) wies dem Andenken Dörmers ein silbes Glas; auf Veranlassung eines anderen Redners wurde dem alten Harford der Gruß der Versammlung durch ein Telegramm übermietet; Schynarski (Lützenwalde) bewog den berliner Ortsauswärtigen, Dr. Lange (Hamburg) den Vorsitzenden derselben, Schulvorsteher Bohm; Koch (Berlin) in Erinnerung an Gottfrieds Rede die deutschen Frauen; Umlauf (Wien) trank auf den Wertschaff der deutschen Lehrer u. s. w., bis die folgende Festimmung des Redners erreicht. Erst spät am Abend trennten sich die Genschen. — Ein anderer Theil der Lehrer fand sich im Saale des Handwerkervereins zusammen.

Petroleum.

Berlin (20. Mai): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Faß in Vossen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 Pf., dr. Mai/Juni 7 1/4 Pf., dr. Sept./Okt. 7 1/2 Pf. — Gest. 125 Etr. Abhandlungspreis 7 1/4 Pf. — Crefeld: pr. Barrell 7 1/2 Pf. — Hamburg: Sehr hau, loco 13 3/4 a 15, dr. Mai 13 1/2, dr. Mai/Juni 14, pr. Aug./Dec. 14 1/2. — Bremen: Standard white, weichend, Herbsttermine 6 1/2. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 48, pr. Aug. 50 1/2, pr. Sept. 51, pr. Oct./Dec. 52 1/2, Sehr hau. — New-York (10. Mai): Raffinirt in New-York 32, do. in Philadelphia 31 1/2. — Philadelphia: Raffinirt 31 1/2.

Zucker.

Paris (20. Mai): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 69/25, pr. Oct./Januar 63/25. — New-York (10. Mai): Javaanna-Zucker Nr. 12. 13.

Düsseldorf, im Mai. Wie regie die Vertheilung unserer mackeren Künstler, die sich stets bei der guten Sache gewidmeten Unternehmen in so liberaler und rühmlicher Weise auszeichnet, auch bei der demnachst stattfindenden großen Verlosung von Kunstwerken u. zum Besten des hiesigen Hospital-Aufbaus ist, beweist die Thatsache, daß bis heute bereits mehr als hundert Original-Ölgemälde und Aquarelle — darunter von untern bedeutendsten Künstlern — abgeliefert sind und täglich noch fernere werthvolle Beiträge einkommen. Der in den ersten Witztagen in der durch die berühmten Bendemann'schen Wandgemälde bekannten Aula der hiesigen Realschule zu eröffnenden Ausstellung, wozu bekanntlich jeder Kunstliebhaber freien Zutritt hat, sieht man mit Interesse entgegen. Derselbe dürfte sich namentlich bei Gelegenheit des Fingst-Mufffestes eines großen Besuches zu erfreuen haben. (Düsseld. Anz.)

Dem Bankgeschäft von Moritz Grünebaum in Hamburg, ist für die im Juni beginnenden Verlosungen die Vertheilung der Obligationen amtlich übergeben worden. Da dieses Haus auch an allen größeren Plätzen der Provinz Verbindungen hat, so ist dasselbe, schon wegen der bequemen und kostenfreien Auszahlung der Gewinne, angelegentlich zu empfehlen, und wird wegen des Näheren auf die im Inseratentheile dieses Blattes erscheinenden Empfehlungsanzeigen obigen Hauses verwiesen.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

In unser Firmen-Register ist unter No. 463 folgendes vermerkt:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers: der Kaufmann Eugen Böhmer in Halle a/S.

Ort der Niederlassung: Halle a/S.

Bezeichnung der Firma: Eugen Böhmer.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. Mai 1869 am 15. desselben Mts. d. J.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Die in unserm Firmen-Register unter No. 16 eingetragene Firma:

E. A. Jacob

ist daselbst zufolge Verfügung vom 13. Mai 1869 am 15. desselben Mts. u. Jahres gelöscht worden.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

In unser Firmen-Register ist unter No. 464 folgendes vermerkt:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Kaufmann Johann Carl Herold zu Halle a/S.

Ort der Niederlassung: Halle a/S.

Bezeichnung der Firma: Carl Herold.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Mai 1869 am selbigen Tage.

In dem Prozesse der unverehelichten Amalie Güdike in Bennstedt, Klägerin, wider den Kalkbrennermeister Karl Viehle daselbst, Beklagter, hat der unterzeichnete Commissar des königlich Preuss. Kreisgerichts zu Halle a/S. nach verhandelter Sache für Recht erkannt, daß

I. der Beklagte der vorsätzlichen Mißhandlung und der öffentlichen Beleidigung der Klägerin schuldig, deshalb a) wegen der Mißhandlung mit fünf

Thalern Geldbusse, im Unvermögensfalle mit drei Tagen Gefängnis;

b) wegen der Beleidigung mit Einem Thaler Geldbusse, im Unvermögensfalle mit Einem Tage Gefängnis zu bestrafen.

II. Der Klägerin die Befugnis zu ertheilen, den verfügenden Theil dieses Erkenntnisses innerhalb Vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben durch einmalige Einrückung in die Halle'sche Zeitung auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen.

III. Die Klägerin mit ihrer Entschädigungsforderung in der angebrachten Art abzuwehren.

IV. Die Kosten des Processes bis auf einen von der Klägerin zu zahlenden Beitrag von 15 Egr. dem Beklagten aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

Halle a/S., den 11. Februar 1869. Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung. Der Einzelrichter. Bassin.

## Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.  
In unser Firmen-Register ist unter No. 465  
folgendes vermerkt:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
der Stärkefabrikant **Carl Wilhelm Eppner**  
in Halle a/S.

**Ort der Niederlassung:**

Halle a/S.

**Bezeichnung der Firma:**

**Carl Eppner.**

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Mai  
1869 am selbigen Tage.

## Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen folgende zum Nach-  
lasse des Einwohners **Johann Friedrich  
Gottlob Sobenthal** zu Uichteritz gehö-  
rigen Haus- und Feldgrundstücke, als:

a) das zu Uichteritz belegene, sub No. 57 ka-  
tastrierte und No. 51 des Hypothekenbuchs  
eingetragene Wohnhaus mit Hofraum,  
Scheune, Ställen, Garten und Keller,  
hinter dem Brau- und Backhause nebst  
 $\frac{1}{4}$  Acker No. 73<sup>b</sup> der Consignation und  
sonstigem Zubehör, insbesondere den Per-  
tinenzplanflächen No. 142 der Karte von  
138 □ Ruthen, No. 979 der Karte von  
82 □ Ruthen und No. 874 der Karte von  
11 □ Ruthen; ingleichen:

b) folgende Wiesengrundstücke, als:  
1) das Planstück No. 782 der Karte von  
82 □ Ruthen in der Flur Uichteritz,  
2) Planstück No. 717 der Karte von 53  
□ Ruthen in der Flur Bobitzsch,  
3) Planstück No. 1082 der Karte von 66  
□ Ruthen in derselben Flur,  
im Wege freiwilliger Subhastation auf den  
**16. Juni 1869**

**Vormittags von 10 Uhr ab**  
in der Schenke zu Uichteritz öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sollen im Termine  
bekannt gemacht werden.

Weißenfels, am 1. Mai 1869.  
**Königl. Preussische Kreisgerichts-  
Commission (III. Bezirks).**

## Kirschen-Verpachtung.

Auf **Mittwoch den 26. Mai c. Nach-  
mittags 2 Uhr** soll im Gasthose „zur Linde“  
in **Dstrau** die diesjährige Nutzung der Süß-  
Kirschen an der Bitterfelder Kreis-Chaussee,  
zwischen **Stumsdorf** und **Löbesjün**,  
öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Zörbig, den 18. Mai 1869.

Der Magistrats-Assessor **Reinhardt.**

## Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Dstrau** gehörenden Süß-  
und Sauerkirschen sollen **Mittwoch den 26. Mai**

## Vormittags 11 Uhr

im **Bethge'schen** Gasthose daselbst meistbietend  
verpachtet werden.

**Dstrau.** Die Ortsbehörde.

## Obst-Verpachtung.

Die zum Vorwerk **Pfützenthäl** gehörigen  
Obstnutzungen sollen

## am Mittwoch den 26. d. Mts.

## Vormittags 9 Uhr

im dortigen Wirtschaftsgelände unter den im  
Termine bekannt zu machenden Bedingungen  
meistbietend verpachtet werden.

## Obstverpachtung.

Die zu meinen Wirtschaften in **Salzmün-  
de, Gödenitz, Echowitz, Räther,  
Paschwitz, Schiepszig u. Lettin** gehörigen  
Obstnutzungen sollen

## am Mittwoch d. 26. d. Mts.

## Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Gasthose unter den im Termine be-  
kannt zu machenden Bedingungen verpachtet  
werden.

**Salzmünde.** **J. G. Boltze.**

**Syphilis, Geschlechts- und Haut-  
krankheiten, Schwäche, Epilepsie,  
Frauenkrankheiten** etc. heilt brieflich schnell  
und gründlich

**Dr. Leonhardt, Berlin, Lindenstr. 75.**

## Subscription

auf  
**Thlr. 1,979,600. 4  $\frac{1}{2}$  %** Prioritäts-Obligationen  
der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft**  
in Stückeln à 100 Thlr. mit Coupons p. 1. April und 1. October jeden Jahres emittirt  
auf Grund des königlichen Privilegiums vom 18. August 1866 und des Nachtrages vom  
**24. Juni 1867,**  
zum Zweck von Neubauten auf sämmtlichen Strecken der Bahn und zur Anlage des neuen  
Bahnhofes in **Magdeburg.**

Die Zeichnung auf diese

**Thlr. 1,979,600. 4  $\frac{1}{2}$  %** Prioritäts-Obligationen  
(deren Amortisation schon jetzt mit jährlich Thlr. 10,000 zuzüglich der Zinsen auf die einge-  
zogenen Prioritäten erfolgt)

kann zum Course von **88  $\frac{3}{4}$  %**  
am **Sonnabend den 22. Mai ds. Jahres von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr**  
in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft** und  
bei **Herrn Jos. Jacques,**  
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**  
in **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bank-Verein Klincksieck,  
Schwanert & Co.,**  
in **Dresden** bei **Herrn Michael Kaskel,**  
in **Halle** bei dem **Halle'schen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.**  
stattfinden, woselbst Zeichenscheine bereit liegen.

Im Fall der **Ueberzeichnung** tritt eine entsprechende **Repartition** ein, wovon die  
Zeichner haltunghüchlich in Kenntniss gesetzt werden.

Bei der **Zeichnung** sind **10 %** des **Nominal-Werthes** derselben zu deponiren.  
Die **Abnahme** der auf die Zeichnungen emittirten effectiven Obligationen muß in der  
Zeit vom **1. bis 30. Juni** cr. **Vormittags** von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung der Valuta  
zu **88  $\frac{3}{4}$  %** zuzüglich der Stückzinsen seit 1. April a. cr.  
bei den **vorgenannten Zeichenstellen**

erfolgen.  
**Berlin, Leipzig und Magdeburg, den 14. Mai 1869.**

**Berliner Handels-Gesellschaft. Jos. Jacques.  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.  
Magdeburger Bankverein, Klincksieck, Schwanert & Co.**

## Ein landwirthschaftlich-kaufmännisches Geschäft

mit einem jährlichen Reingewinn von **2000  $\mathcal{L}$ ,** in einer der größten  
**Kreisstädte Sachsens,** ist mit schönem und vorzüglich rentablem Haus-  
grundstück, mit nur **6 bis 8000  $\mathcal{L}$  Capital** sofort unter den günstigsten  
Conditionen zu übernehmen vom **Selbstverkäufer** unter **Chiffre # 999** und  
nimmt darauf bezügl. **franco Offerten** **Ed. Stückrath** in der **Expedit. d.  
Stg. zur** Beförderung entgegen.

**NB. Verkäufer** wird auf Wunsch mit **Capital** so wie mit **Arbeiten**  
in **Hauptgeschäftsperioden** theilhaftig bleiben.

**3500 Thlr.** sind gegen gute **Acker-  
hypothek** sogleich auszuleihen in **Halle,  
großer Berlin 10, parterre rechts.**

Ich bin gesonnen, meinen hier belegenen  
Gasthof mit **Zanisaal,** die Gebäude alle neu ge-  
baut, dabei ca. **6 Morg. Feld,** auch auf Ver-  
langen noch **12 Morg.,** mit einer Anzahlung  
von **2-3000  $\mathcal{L}$**  zu verkaufen. Auch wird  
noch eine bedeutende **Kohlenformerei** dabei be-  
trieben. **Geschäftsverkehr** gut.

**G. Krietsch** in **Scherben** bei **Halle.**

Ein Gut, in gutem Stande, mit gutem Acker  
von **500 bis 800 M.,** wird bei einer Anzahlung  
von **80,000 bis 96,000  $\mathcal{L}$**  in der Umgegend  
zu kaufen gesucht. **Adr. bittet** man gef. **Leipzi-  
gerstraße** in der **Blumenhandlung** von **Günther**  
niederzulegen. Auch sind daselbst **2500  $\mathcal{L}$**  und  
**3600  $\mathcal{L}$** , im Laufe d. M. zahlbar, zur ersten  
Stelle auf **Landgrundstücke** auszuleihen.

Durch den Tod des **Glasmeisters Zippich**  
in **Eisleben** ist dessen seit länger denn **150**  
Jahren bestehendes renommirtes **Glasergeschäft**  
in die Hände seiner hinterlassenen Witwe ge-  
kommen, welche geneigt ist, dasselbe nebst be-  
deutendem Holz- und anderen Vorräthen, sammt  
Werkzeug zu verkaufen, auch die **Werkstatt** nebst  
vollkommener Wohnung mit Zubehör zu ver-  
mieten. Zur **Uebernahme** sind **800 bis 1000**  
 $\mathcal{L}$  erforderlich.

Auch kann das Hausgrundstück käuflich über-  
nommen werden. Eine gute **Kundenschaft** ist vor-  
handen und ist die **Geschäftslage** eine der besten  
in der **Stadt.**

Selbstbewerber wollen sich an **Frau Zippich**  
in **Eisleben, den 20. Mai 1869.**

Unter weniger Anzahlung ist mein **Gasthof**  
mit **8 Morg. Acker** in **Scherben** zu verkaufen  
oder zu verpachten u. den **1. Juli** zu beziehen.  
**Brüt. extr. 10. F. Block.**

**Wegen Aufgabe** der **Wirtschaft** soll  
**Donnerstag den 3. Juni d. J.**  
im **Koch'schen** Gute zu **Unterpeissen** nach-  
folgendes lebendes und todes **Inventarium** unter  
den im Termine bekannt zu machenden Bedin-  
gungen gegen baare Zahlung von **früh 9 Uhr**  
an verkauft werden: **4 Stück** gute Arbeits-  
pferde, **1 Stück** dreijähriges **Rasse-Fohlen,** **15**  
**Stück** Milchkühe, **8 Stück** Jungvieh, **3 Wagen,**  
**Plüge, Eggen, Ringel- und glatte Walzen,**  
**Ernteparatoren, Kleereiter** u. dgl.

## Wiesenverkauf oder Verpachtung.

Meine im **Muldenthal** bei **Bitter-  
feld** liegenden **Wiesen,** ca. **26 Morgen,** beab-  
sichtige ich im Ganzen oder getheilt zu ver-  
kaufen oder zu verpachten und bestelle namentlich  
für **Verpachtung** einen Termin an **Ort** und  
Stelle am **1. Juni** **Vormittag 11 Uhr.** Kauf-  
liebhaber wollen sich schon früher wenden an  
**Woldemar Kautsch** in **Friedersdorf**  
bei **Bitterfeld.**

Eine **Windmühle** in gutem Zustande, ein  
neues **Wohnhaus** mit ca. **3 M. Feld,** ist unter  
weniger Anzahlung zu verkaufen oder zu ver-  
pachten. **Brückerstr. 10. F. Block.**

## Haus-Verkauf.

Das am gr. **Berlin** Nr. **18** gelegene herr-  
schaftliche **Wohnhaus** soll aus freier Hand ver-  
kauft werden. Die näheren Bedingungen sind  
bei **Frau Dr. Barries** ebendasselbst zu erfahren.

## Frankfurter Lotterie.

**Ziehung** den **9. und 10. Juni 1869.**  
**Originalloose** 1. Klasse à **Th. 3. 13  $\mathcal{L}$**  ge-  
theilt im Verhältnis gegen **Post-Voranschuss** oder  
**Post-Einzahlung** zu beziehen durch  
**J. G. Kämel,  
Haupt-Collecteur  
in Frankfurt a. M.**

Durch das Schöne stets das Gute!

## Große Verloosung

von werthvollen

**Original-Ölgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen**

der bedeutendsten Düsseldorf Künstler,

sowie fast der gesammten Düsseldorf Künstler-Gesellschaft,

ferner einer großen Menge gediegener

**Kupferstiche, eleganter Möbel u. Handarbeiten etc.,**

**zum Besten des Marien-Hospitals zu Düsseldorf,**

der Krankenpflege — ohne Unterschied der Confession — gewidmet,

veranstaltet von Bau-Hülfs-Comité,

unter gütiger Unterstützung des unter hohem Protectorate

Ihrer Königl. Hoheit der Fürstin zu Hohenzollern-Sigmaringen  
bestehenden Damen-Comité's.

Es befinden sich unter den mehr als hundert, theils sehr werthvollen

**Original-Ölgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen**

u. A. solche von Prof. A. Achenbach, Prof. D. Achenbach, Anders, A. Baur, Aug. Beyer, Dir. Benemann, Bernarby, Bimmermann, Bode, Bromels, B. Budde, Ch. Budde, Buznier, Busch, Prof. Camphausen, Chavannes, C. Clalen, Prof. Conrad, R. Dahlen, C. F. Deifer, J. Deifer, Deiters, Dirks, Fagerlin, Flamm, Geers, Grass, Hagen, Hilgers, Heugsbach, Herzog, Hübler, Hünten, Jernberg, Jengenmey, Prof. Jitenbach, Jungheim, Jug, Kehler, Kändler, W. Klein, Prof. Kraus, Kreuzer, Ladenwitz, Lange, Lasch, Leinenweber, Prof. Leu, Einblar, Ludwig, Masen, Maurer, Meyerheim, Minjon, Mintrop, Mosler, Prof. Müller, Prof. C. Müller, Nordenberg, Naber, Pault, Pohle, Post, W. Preyer, Rausch, v. Raven, Rittinghaus, Röth, Ruinard, Sell, Seibels, Süss, Schäfer, Salentin, Prof. C. Scheuren, Schar, Schlesinger, W. Schmis, Schönfeld, Schreiner, Schulten, Schweich, Steinicke, Tidemand, Bantier, Prof. A. Weber, Wiechebrink.

Sämmtliche zur Verloosung kommende Kunstwerke werden im Mai in Düsseldorf öffentlich ausgestellt, und berechtigt jedes Loos zum einmaligen freien Besuche der Ausstellung.

Das Loos kostet 1 Thlr.

Die Ziehung findet öffentlich am 31. Mai d. J. in Düsseldorf statt. Die Gewinnlisten werden in den gelesesten Berliner, Kölner und Düsseldorfer Blättern veröffentlicht, auch auf Wunsch Interessenten s. 3. überliefert.

Die General-Agentur

**Jos. Rings,**

Kunsthandlung in Düsseldorf.

## Große Pferde-Verloosung in Hannover

am 27. Juli 1869.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern findet in Verbindung mit dem hannoverschen Pferde-Markt und dem großen Pferde-Rennen vom 25. bis 27. Juli eine Verloosung von edlen Wagen-, Reit- und Zucht-Pferden statt. Zur Verloosung sind bestimmt: die von einer dazu ernannten Commission angekauften 56 Stück edlen meist hannoverschen Pferde, worunter

1 Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von ca. 1600 Thlr.,  
1 vollständige elegante Equipage mit 2 Pferden,  
ferner über 1000 Gewinne, bestehend aus den vorzüglichsten Reit-, Fahr- und Stall-Kleinfüllen.

Die Gewinne haben einen Gesamt-Ankaufswert von 26,000 Thlr.  
Was nach Abzug der Betriebs- und sonstigen Kosten übrig bleibt, fließt in den Fond des Vereins und wird zu Zwecken desselben verwandt.  
Es werden 40,000 Loose à 1 Thaler ausgegeben und ist der Verkauf der Loose den Bankhäusern

**B. Magnus und A. Molling in Hannover**

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages franco zu richten sind. Die Haupt-Treffer werden auswärtigen Theilnehmern, welche ihre Loose direct von einem der obigen Herren beziehen, soweit thunlich, mittelst Belegamm mitgetheilt.

**Das Directorium des Vereins zur Förderung der Hannoverischen Landes-Pferdezucht.**

v. Holleuffer, Vereinssecretair.

## Chili-Salpeter!

als Kopfdüngung für Rüben und Getreide zu empfehlen, offerirt zu billigeren Preisen wie bisher  
**Alfred Richter in Halle a/S.**

## Die Chamotte-, Thonwaaren- und Ofenfabrik

von **Louis Friedemann** in Osterfeld empfiehlt ihre:

Chamottesteine Nr. 0, 1 und 2, sehr feuerfest,  
Backofenplatten 12" □,  
Glasierte Thondachziegel,  
Ehönene Ofen-Aufsätze auf eisernen Kästen,  
Kachelöfen in weiß, blau, braun, gelb u. schwarz, als Aufsatz und Grundöfen. —  
Gartenblätter als Einfassung von Beeten und Gräbern,  
Wasserleitungsbrohre,  
Ehonoramente zu Bauverzierungen

in vorzüglicher und hartgebrannter Waare bei billigster Berechnung.

Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf in Trotha Nr. 35.

Die 18jähr. Tochter eines verst. Beamten, die in häuslichen u. weibl. Arbeiten nicht unerfahren u. zu einer kräftigen Stütze d. Hausfrau recht wohl geeignet, sucht unter bescheid. Ansprüchen ein Unterk. in einer anständ. Familie. Gef. Offerten unter A. Z. nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z. entgegen.

Eine Dame, mit guten Zeugnissen versehen, die bisher in wirtschaftlicher Stellung plazirt gewesen, wünscht wegen eingetretenen Todesfalls ein ähnliches Engagement. Adresse erfährt man bei

**Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, der schon in verschiedenen Bureaux gearbeitet und darüber empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Beschäftigung. Nähere Auskunft wird **Ed. Stückrath** in der Exp. dies. Ztg. zu ertheilen die Güte haben.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht entweder bei einer einzelnen Dame oder als Verkäuferin Stellung. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 73 im Laden.

Ein militär. unverheirat. Kunstgärtner mit besten Attesten sucht den 1. k. Ms. oder später Stellung, am liebsten auf einem Rittergut. Adr. zu erf. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Für ein Kind von 3/4 Jahr (Knabe) wird baldigst eine anständige Pflegerin gesucht, die aufwärts gelocht. Adr. mit Forderung u. Bedingungen werden unter F. Z. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine gut empfohlene Drehschneidm. findet sofort gutes Unterkommen mit Wohnung durch Frau **Schaaf**.

Eine Kinderfrau in gelezten Jahren, gut empfohlen, weist nach Fr. **Schaaf**, gr. Ritterg. 11.

Lücht. Kochmannsells erhalten gute Stellen, Ammen und Kutscher weist nach Frau **Schmeil**, Bechershof 10.

Ein verheirateter tüchtiger Brenner, von Hause aus Apotheker, der in letzterer Zeit fünf Jahre lang Werkmeister einer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik war, sucht sofort oder zur nächsten Campagne Stellung.

Auf portofreie Anfragen ertheilt Herr Kaufmann **Hegold** in Göttingen nähere Auskunft.

Ein gebildetes Mädchen in allen Zweigen der Wirtschaft, sowie im Nähen u. Plätten wohlverfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer einzelnen Dame oder zur Stütze der Hausfrau sofort Stelle durch

Frau **Hartmann**, Leipzigerstraße 62.

Eine Ältere in allen Branchen der Landwirtschaft u. feinen Küche erfahrene Wirthschafterin findet sofort oder Johanni gute Stellung durch **C. A. Hofmann**, Grafenweg Nr. 18.

Eine tüchtige Köchin, welche allein der Küche vorstehen kann, wird zum 15. Juni für einen großen Haushalt auf dem Lande gesucht.

Offerten sind bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. unter der Bezeichnung H. 1869. niederzulegen.

Eine gebildete Dame, womöglich musikalisch, wird als Oberaufsicht über die Patientinnen für eine Privat-Irren-Anstalt gesucht.

Schriftliche Meldungen sind unter der Chiffre A. 288. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.



Ein Esel-Hengst, 8 Jahr alt, nebst Geschir, steht preiswürdig zum Verkauf beim Gastwirth **Busch** auf "Friedeburger Hütte" bei Gerbstedt.

**Schafvieh-Verkauf.**

100 Stück Märzschafe.

200 " Märzhammel

verkauft das Rittergut **Hallwitz** bei Wurzen.

Gesucht wird ein eiserner Wasserbehälter, schon gebraucht, aber noch in gutem Zustande, von ca. 24 Kubikellen Inhalt. Offerten bittet man unter Angabe der Dimensionen u. des Preises unter der Chiffre K. U. 314. durch **E. Engler's** Annoncen-Bureau in Leipzig.

In Folge persönlicher vorteilhafter Partie-Einkäufe in den Fabrikstädten bin ich in den Stand gesetzt, die nachstehend verzeichneten Waaren dem geehrten Publikum gegen Barzahlung zu hier noch nie gekannten Preisen abzugeben und erlaube ich mir ganz ergeben zu bemerken, daß sämtliche Artikel meines Lagers in Prima-Qualitäten und streng reellen modernen, fehlerfreien Waaren bestehen.

1/4 br. Barsege, Prima-Qualität, waschecht	berl. Elle 5 <i>Spr.</i>	1/4 br. Blique, halb ganz, gerausht, Prima-Qual. berl. Elle à 4-8 1/2 <i>Spr.</i>
1/4 br. do. do. schwarzcouleur	5-10 <i>Spr.</i>	1/4 br. Chiffon ff. Prima-Qualität berl. Elle 2 1/2, 3 1/2, 4 u. 4 1/2 <i>Spr.</i>
1/4 br. Poveline, do. schottisch	5-7 1/2 <i>Spr.</i>	1/4 br. Satin, Wallis, Dimitry, Prima-Qualität berl. Elle 4 <i>Spr.</i>
1/4 br. do. do. gestreift	5-7 1/2 <i>Spr.</i>	1/4 br. Schürzenzeuge, Baumwolle, do.
1/4 br. Nips-Lustre, do. gestreift	9-10 <i>Spr.</i>	1/4 br. do. do. do.
1/4 br. Nips-Lustre, do.	6-7 <i>Spr.</i>	1/4 br. Schwane-Bon, beste Qualität, halb Wolle
1/4 br. Nobate-Lustre, do.	5-6 <i>Spr.</i>	1/4 br. do. do. reine Wolle
1/4 br. Alacca-Lustre, do.	8-12 1/2 <i>Spr.</i>	1 Dbd. Handtücher, selbstmachende schwere Qualität 3 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. Gerar Nips und Toppets in jeder nur möglichen Farbe und gestreift, reine Wolle	7 1/2-15 <i>Spr.</i>	1 Dbd. deral. Damast oder Jacquard 2 1/2-4 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. Walländer Kaffe, Prima-Qualität berl. Elle	1 1/2-1 1/2 <i>Rp.</i>	1 Dbd. Servietten, Damast oder Jacquard 2 1/2-4 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. do. Nips, do.	1 1/2-1 1/2 <i>Rp.</i>	1 Dbd. mit 6 Servietten, Damast oder Jacquard 6-30 <i>Rp.</i>
1/4 br. Kattane, waschecht, do.	3 1/2 <i>Spr.</i>	1 Dbd. leinere Tischentücher, schwere u. feine Qualität 1 1/2-4 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. Bianca, do. do.	5-5 1/2 <i>Spr.</i>	1 Cachmir oder Nips Tischdecke, reine Wolle 1 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. Jacquets, do. do.	4-5 <i>Spr.</i>	1 Bettdecke in Blauze, Triest, Jacquard, Damast von 1 1/2 <i>Rp.</i> an.
1/4 br. Deandin, do. do.	3 1/2 <i>Spr.</i>	1 Sophadec, Prima-Qualität, 1 <i>Rp.</i>
1/4 br. Bielefelder weißg. Hausleinen, Prima-Qualität 50 berl. E. pr. Stück à 9-10 1/2 <i>Rp.</i>	5 1/2 <i>Spr.</i>	1 mollere Unterrock, do. do. 1 <i>Rp.</i>
1/4 br. Bielefelder weißg. 50 berl. E. pr. Stück à 10 1/2 <i>Rp.</i>	6 1/2 <i>Spr.</i>	1 Umhangtuch, reine Wolle, 1 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. Bielefelder weißg. 50 berl. E. pr. Stück à 12 <i>Rp.</i>	7 1/2 <i>Spr.</i>	1 Doppelshawl, do. do. 2 1/2-3 1/2 <i>Rp.</i>
1/4 br. Zittauer Leinen, Prima-Qualität, 90 E. pr. Stück à 11 1/2-20 <i>Rp.</i>	3 3/4-7 <i>Spr.</i>	1 schwarzes Cachmirtuch m. Stickerei u. seidenen Franzen von 2 1/2 <i>Rp.</i> an.
1/4 br. Bettzeuge in Leinen und Baumwolle	3-6 1/2 <i>Spr.</i>	1 Lematuch prima Qualität 3 1/2 <i>Rp.</i>

Außer diesen hier angeführten Waaren bietet mein Lager die mannigfaltigste Auswahl verschiedener Artikel zu fabelhaft billigen Preisen.

Gr. Ulrichsstr. 24. **Louis Sachs.** Gr. Ulrichsstr. 24.

### Ausstellung und Verkauf von prachtvollen alten und neuen Oelgemälden große Ulrichsstraße Nr. 18.

Sonnabend den 22. Mai Vormitt. von 9 Uhr bis 6 Uhr.  
Sonntag den 23. Mai Vormitt. von 11 Uhr bis 2 Uhr.  
Montag den 24. Mai Vormitt. von 9 Uhr bis 6 Uhr.

J. G. Heinrichs, Kunsthändler.

### Restaurant Café Sanssouci, Königsplatz 6.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das hier, Königsplatz Nr. 6 gelegene Restaurant Café Sanssouci übernommen habe. Mein Bestreben soll stets darauf gerichtet sein, den geehrten Herrschaften bei soliden Preisen eine vorzügliche Küche, namentlich kräftigen Mittagstisch, zu bieten, wobei mir die in einem Berliner Hotel gesammelte Sachkenntniß wesentlich zu Statten kommt.

Gute Lager- und Culmbacher Biere auf Eis, sowie ein reichhaltiges Weinlager halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Mich den geehrten Herrschaften angelegentlichst empfehlend, zeichne ich Hochachtungsvoll und ergebe mich

A. Braemer, Restaurateur, Königsplatz Nr. 6.

### Garten zur Dresdener Bierhalle.

Bei Beginn der warmen Jahreszeit erlaube ich mir meinen neu eingerichteten saub- und zugreifen Garten angelegentlichst zu empfehlen. Feines Coburger Actien-Bier, sowie eine stets reichhaltige der Saison angemessene Speisekarte.

Carl Schwarz.



Bruchbandagen bei F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Stechbecken, Luftkissen, Eisbeutel empfiehlt F. Hellwig.

Neue schott. Matjes-Heringe in Schotten und einzeln billigst bei C. H. Wiebach.

Ein gutes Blas-Musikcor empfiehlt sich bei vorkommenden Musf. Aufwartungen. Siebichenstein, Burgstraße Nr. 35.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gussstücken, alle sonst. Metalle, Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne. Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Deltierich. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

#### Für Papierfabrikanten!

Eine sich noch in sehr gutem Zustande befindende Stroh- u. Wapppapiermaschine steht billig zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Stüchradt in der Exped. d. Bzg.

Ein ordentlicher Tapeziergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei C. Maseberg, Tapezierer u. Decorateur.

Feinste Thüringer und Ostfriesische Salzbutte pr. U 9 1/2 u. 10 *Spr.*, in Kübeln billiger empfiehlt Carl Brodkorb jun., Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.

#### Pferdeverkauf.

Auf dem Rittergute Dypin sehen 4 Pferde zum Verkauf.

Eine noch gut erhaltene vollständige Laden-einrichtung für ein Materialwaaren-Geschäft steht Ende Juni zum Verkauf bei

Adolf Traeger, in Raumburg a/S.

Berliner Weissbier-Salon. Echt Berliner Weissbier (alt und gut).

Sonntag früh und Nachmittag Speckkuchen.

#### Hôtel de Prusse in Leipzig

übernehme ich am 1. Juni d. J. und empfehle dasselbe mit seiner vollständig neuen und eleganten Einrichtung einem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.

Louis Kraft.

Zwei möblierte Logis gleich zu beziehen in Siebichenstein, Fährstraße Nr. 9.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Burg bei Meideburg.

Zum Ball zu Kleinpingsfesten ladet freundlich ein

K. Burckhardt.

### Siebichenstein.

Zum Tanzvergnügen, Kleinpingsfesten, den 23. Mai, ladet freundlichst ein Gummel.

### Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag zu Kleinpingsfesten Tani.

K. Wanje.

### Schottorey.

Zu Kleinpingsfesten Tanzmusik, gegeben vom 86. Inf.-Reg., wozu einladet

Die Gesellschaft.

### Königschießen in Cönnern.

Zu dem diesjährigen Königschießen, welches am 26. bis 29. d. Mts. stattfindet, ladet kameradschaftlich ein

der Vorstand.

Das Quartal der Müller- und Bäcker-Innung zu Siebichenstein findet am Mittwoch den 26. d. M. nicht statt.

Schaffstedt, den 19. Mai 1869.

Der Vorstand.

Ein schwarzer Dachshund entlaufen. Wiederbringer eine Belohnung.

S. Müller, Schwemme 1.

Ein Cigarren-Etui ist auf diesem Bahnhofs gefunden; der sich legitimierende Eigentümer kann es gegen die Inskriptionsgebühren in Empfang nehmen in Kochs Restauration am Bahnhof.

Schutzpocken impfe Sonnabend Nachmittag 3 Uhr. Dr. Taufert.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine gute Frau Henriette Etienne geb. Thieme im 63sten Lebensjahre. Diese Nachricht widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um mildes Beileid. Halle, den 21. Mai 1869.

Carl Etienne.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Abdeckerei-Bestzers F. H. Schnellinger, fühlen wir uns gebrungen, Herrn Kaplan Norderfeld für seine trostlichen Reden, sowie allen Denen, welche den Sarg des Verstorbenen so reichlich schmückten und uns die regste Theilnahme zeigten, unseren herzlichsten Dank abzusatten. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 20. Mai.** In München sind Kühlmann, Hoch-  
eber, Dürrschmidt, Kastner, Knorr und Thomas, in Nürnberg: Bra-  
ter, Grämer, Frankfurter, in Augsburg: Fischer, Barth, Stauffen-  
berg, in Ansbach: Stauffenberg, Mackowicz und Seybold zu Abge-  
ordneten gewählt worden, sie gehören sämtlich der Fortschrittspartei  
an. In Würzburg sind die Candidaten der Mittelpartei: Geel, Gerst-  
ner, König gewählt. — In den Wahlbezirken Bamberg, Donaumörtel,  
Dillingen, Kelheim, Pfarrkirchen, Wasserburg und im Münchener Land-  
bezirk sind lauter ultramontane Abgeordnete, 21 an der Zahl, gewählt.

**Paris, d. 20. Mai.** In Marseille fanden gestern nach einer von  
Gambetta abgehaltenen Privatversammlung zahlreiche Zusammenrotun-  
gen statt. Volkshäuser durchogen unter dem Gesange der Marschälle  
die Straßen, mehrere Personen wurden verhaftet. — In der Stadt  
Chiers (Departement Puy de Dôme) sind einige Aufhebungen vorge-  
fallen, wobei man in der Nacht auf Ledru Rollin und Barbès Vivats  
ausbrach.

**New-York, d. 19. Mai.** In New-Orleans hat ein Strafen-  
Krawall stattgefunden, in Folge dessen es zwischen der Volksmasse  
und der Polizei zu einem Kampfe kam, bei welchem viele Personen verwun-  
det wurden. Erst durch Hinzuziehung von Truppen gelang es, die Ruhe  
wieder herzustellen.

**Türkei.**

Um dem laufenden Jahrhundert Rechnung zu tragen, pflegen jetzt  
auch mahomedanische Selbstherrscher sich mit Parlamenten und Reichs-  
rath neuerer Zeit zu umgeben. Es versteht sich von selbst, daß ge-  
legentlich die Souveräne an die Mitglieder dieser legislatorischen  
Versammlungen Ansprachen halten, und so hielt denn auch der Sultan,  
als er letzten in den Großen Rath besuchte, nach Beendigung der üblichen  
Empfangsfeierlichkeiten eine sogenannte Thronrede. Der Großherr con-  
statirt seine besondere Zufriedenheit über die in allen Zweigen der Ad-  
ministration und insbesondere in den Finanzen realisirten Reformen.  
Für die bevorstehenden Eisenbahnbauten und sonstigen Communicationen  
wird Sparsamkeit empfohlen; der Ausgleich mit Griechenland, die  
Pacification Kretas, sowie auch das gute Einvernehmen mit sämtlichen  
Mächten, namentlich aber die bevorstehende Gleichstellung aller Racen  
und Religionen wurde besonders betont. Neben den Mitgliedern dieses  
Rathes waren die Minister, der Scheik-ul-Islam und eine zahlreiche  
höhere Geistlichkeit sämtlicher Culten anwesend. Solche Thronreden  
nehmen sich besonders gut aus: unter ihrem momentanen Eindrucke ist  
man verflucht, eine schönere Zukunft am Horizont zu erblicken, aber  
sicherlich ist nicht alles Gold, was glänzt. Käst schon die worgetreue  
Ausführung solcher Zusagen von den allerhöchsten Thronen aus in  
civilisirten Staaten so Manches zu wünschen übrig, wie viel mehr bei  
uns in der Türkei, in welcher man noch stark in den guten Zeiten des  
Mittelalters lebt. Der Papst ist jedenfalls in dieser Beziehung ehrlieh,  
er spricht bei jeder Gelegenheit sein Non possumus offen aus, und  
dabei bleibt es auch.

**Amerika.**

**New-York, d. 5. Mai.** Eine Bewegung, welche unserer ein-  
heimischen Industrie eben so viel Gutes verheißt wie unserm auswärtigen  
Handel, hat kürzlich begonnen und empfindet sich der allgemeinen  
Beachtung. Es handelt sich um nichts Geringeres als um ein Kom-  
promiß zwischen Schutzmannen und Freihändlern, und da die Initia-  
tive von ersteren ausgeht, sind die Aussichten für eine gegenseitige  
Verständigung, deren Punkte dem nächsten Kongress als Basis dienen  
werden, sehr günstig. Die Bewegung gab sich zuerst in den Fabrik-  
distrikten New-Englands kund; Fabrikanten können die hohen Löhne  
nicht länger erzwängen, dem Arbeiter bieten diese kein Aequivalent mehr  
gegenüber den hohen Preisen der notwendigsten Lebens-Bedürfnisse  
und für den Schein der besseren einheimischen Waare, den man sich  
durch hohe Schutzzölle geschaffen, ist der Export von Fabrikat. n gänzlich  
geopfert worden. Bereits hat sich aus den Reihen der einfluss-  
reichen Bürger aller politischen Farben eine Association gebildet, die  
eine Reform des Zoll- und Steuerwesens energisch befürwortet und  
mit jedem Tage neue Anhänger findet. Die gefassten Beschlüsse zie-  
len zunächst auf Einführung eines Finanztarifs, von dessen möglichen  
Vollzügen man sich mit Recht eine bedeutende Revenue verspricht,  
während man zu Gunsten der einheimischen Industrie freie Einfuhr  
aller Rohstoffe und eine Ermäßigung und Vereinfachung der Steuern  
anstrebt.

Daß es der neuen Regierung nicht an bitteren Feinden fehlt,  
zeigt eine Rede des Mormonen-Hauptes Brigham Young, in der  
es heißt:

„Was hat man uns für Beamte hergeschickt? Die gemeinsten Kerle, die aus  
der Hölle zusammengelockt werden konnten. Und diese Leute sind die Repräsentanten  
des Congresses. Und erst der Präsident! Wer geht in diesen Tagen in das Weiße  
Haus? Ein Spieler und ein Trunkenbold. Und der Vizepräsident ist gerade so.  
Und es kann auch kein Weibchen ein Amt bekommen, der nicht entweder ein Spieler,  
oder ein Trunkenbold, oder ein Spitzbube ist. Und wer geht in den Congreß?  
Stellt eine Heerde durch den ganz n. Senat und das Repräsentantenhaus an, und  
wenn Ihr Leute finden könnt, die keine Lügner, Spitzbuben, Trunkenbolde und Spieler  
sind, dann sage ich, es sind blutwenige; denn eine andere Sorte Leute kann da nicht  
hineinkommen... Nun sage ich zu allen Heiligen, haltet zusammen und seid einig;  
dann können alle die verd... Schritte im Lande uns nichts anhaben. Wir lachen  
über alle aus und fragen Nichts nach der Regierung.“

Den „Heiligen der letzten Tage“, wie sich die Mormonen nennen,  
rückt mit Hilfe der Eisenbahn die Civilisation des Westens immer näher  
auf den Leib. Daher der obige Zornausbruch.

Der letzten von Cuba eingetroffenen Nachricht zufolge ist am 13.  
unter dem Präsidium des Generals Cespedes ein Congreß der Insur-  
rection abgehalten worden. Derselbe erklärte einstimmig, daß das Ziel  
der Bewegung Anschluß an die Vereinigten Staaten sei und erwählte  
Duesada abermals zum Obergeneral.

**Vermischtes.**

— Die Stadtverordnetenversammlung von Ratibor hat auf die  
Anfrage der Staatsregierung, ob und welche Beihilfe die Commune  
für ein zu errichtendes katholisches Gymnasium gewähren würde, ab-  
lehnd geantwortet, weil man, dem Vorbilde der Breslauer folgend,  
nur confessionnslose Schulanstalten wünscht.

— Die Leiche des Lehrers Flaß aus Kummelsburg, welcher sich  
dieselbst des unzüchtlichen Verkehrs mit seinen Schülern schuldig gemacht  
hatte, ist bei Potsdam in der Havel aufgefunden und am Dienstag  
dieselbst beerdigt worden. Die Identität der Person steht angeblich fest.

— In Lerchenborn bei Büben ist, den „Schles. Provinzialbl.“  
zufolge, ein heidnischer Begräbnisplatz von ungewöhnlicher Aus-  
dehnung — er umfaßt ca. 50 Morgen Landes und ist auf mehrere  
Wiesen vertheilt — entdeckt worden. Bis jetzt hat man 40—50 Be-  
gräbnisstätten aufgedeckt, theils Hügel, theils flache Steinsetzungen, von  
denen die Hügel abgetragen zu sein scheinen. Eine ordentliche Nach-  
grabung hat noch nicht stattgefunden, doch sind die Wiesen mit Tau-  
senenden von Urnenbruchstücken bedeckt, welche zum Theil Verzierungen  
von so plastischer Vollendung aufweisen, wie sie weder in den schlesi-  
schen noch in anderen ostdeutschen Museen zu finden ist. Außerdem  
sind einige kleinere Waffen und in großer Menge kleine eiserne Abkö-  
mmlinge von verschiedenem Kaliber aufgefunden. Die „Provinzialblätter“  
stellen nähere Mittheilungen in Aussicht.

— St. Petersburg, d. 18. Mai. Nachdem die internatio-  
nale Gartenausstellung am 16. feierlich eingeleitet worden und der  
General Greig, der Präsident der Gartenbau-Gesellschaft, die Mit-  
glieder der Jury durch eine Ansprache begrüßt hatte, ist die Ausstellung  
am 17. dem Publikum geöffnet worden.

— London. Sir Samuel Baker, welcher beabsichtigt hatte,  
seine Reise nach Afrika erst Ende dieses Monats anzutreten, jeben-  
falls aber vorher bei dem Jahresdiner der geographischen Gesellschaft  
(am 24.) noch einige Mittheilungen über dieselbe zu machen, hat sich  
veranlaßt gesehen, in Folge eines Telegramms von dem Vicekönig von  
Aegypten, sich schon jetzt auf den Weg zu machen, ohne selbst die beab-  
sichtigten Vorbereitungen sämtlich treffen zu können. Zuverlässiges  
über den Zweck seiner Reise ist bisher nicht bekannt geworden; nur so  
viel steht fest, daß er den District des weißen Nil zu durchreisen und  
mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln die dortige Bevölkerung  
„mehr unter den Einfluß der Civilisation zu bringen“ gedenkt. Auf  
welche Weise dies beabsichtigt ist, geht daraus hervor, daß er nicht  
allein geht, sondern von einer kleinen, trefflich ausgerüsteten Armee  
und einer Flotille wohlbewaffneter Flußdampfer begleitet werden wird.  
Der „Daily Telegraph“ sagt in Bezug auf diese Reise: „Es scheint  
ganz sicher zu sein, daß der Vicekönig das ganze Gebiet des weißen  
Nil zu annektiren gedenkt und so den Sklavenhandel abschaffen will,  
welcher augenblicklich der Fluch dieser von der Natur so begünstigten  
Gegend ist. Um diesen Zweck zu erreichen, hat er Sir Samuel Baker  
gewonnen, welcher das Commando in einem ernsten und humanen  
Sinne angenommen hat. Wahrscheinlich wird er seine Sendung nicht  
ohne die Nothwendigkeit heftigen Kampfes mit einigen Stämmen, in  
deren Heimath er eindringt, vollführen können; aber sollte dies der  
Fall sein, dann dürfen wir es für sicher annehmen, daß die Vernunft  
dem englischen Befehlshaber zur Seite stehen, daß der Krieg aufhören  
wird, sobald der Gegenstand, der ihn nöthig macht, erreicht ist.“

— (Das Gedächtniß Daniel O'Connell's), des Befreiers,  
wie seine dankbaren Landsleute ihn nennen, ist durch ein zweites Be-  
gräbnis gefeiert worden. Vor mehr als zwanzig Jahren fand die vor-  
läufige Beisetzung seiner Leiche auf einem Kirchhofe zu Dublin statt.  
Seitdem ist ihm ein Denkmal auf dem Kirchhofe des benachbarten Glas-  
nevin errichtet worden, und eine unter demselben angelegte Gruft empfing  
am 14. Mai seine Ueberreste. Die Bürgermeister und Gemeinderäthe  
mehrerer bedeutender Städte Irlands, der Lordkanzler von Irland und  
andere hochgestellte Richter, eine große Anzahl von Geistlichen, worunter  
der Cardinal-Erzbischof Cullen, wandelten an der Spitze des an 7000  
Theilnehmer zählenden Trauerzuges. Der Priester Thomas Burke hielt  
nach der Beendigung des Hochamtes eine Leichenrede, worin er die  
Verdienste O'Connell's erhob, unter denen die Herbeiführung der Katho-  
liken-Emancipation (vor vierzig Jahren) das glänzendste war.

— Der Pesther Lloyd berichtet: Minister-Präsident Graf Julius  
Andrassy wäre gestern beinahe das Opfer eines unglücklichen Zufalles  
geworden. Er ritt nämlich in der Umgebung von Ofen spazieren, und  
als er eben an dem Friedhofe vorüberkam, rasselte ein Todtenwagen  
aus der Pforte desselben hervor. Das Pferd des Minister-Präsidenten  
erschrickt, überschlägt sich, wirft den Reiter ab und fällt selbst zu Boden.  
Der Todtenwagen fährt gerade auf den Gestürzten zu, und wenig hätte  
gefehlt, so wäre der Reiter sammt dem Rosse überfahren worden. In  
dem Momente der höchsten Gefahr gelang es dem Bereiter Andrassy's,  
das ominöse Fuhrwerk zum Stehen zu bringen, der Minister-Präsident  
konnte sich wieder erheben, das Rosß besteigen und langsam nach Hause  
reiten. Da er jedoch sowohl beim Falle sich verletzete, als auch von dem  
mit den Beinen um sich schlagenden Rosse mehrmals getroffen wurde,  
so mußte er, zu Hause angelangt, in kalte Tücher gehüllt werden, und

dieser Behandlung ist es zu danken, daß der Unfall keine weiteren schädlichen Folgen hatte.

— [Ausgrabungen in Jerusalem.] Die Nachgrabungen, welche der englische Lieutenant Warren unter den Aufsicht des Palästina-Erforschungs-Fonds anstellte, fangen an, ungewöhnlich interessante Resultate zu Tage zu fördern. Die Arbeiten sind gegenwärtig fast nur auf die Stadt Jerusalem beschränkt und der Boden der heiligen Stadt erweist sich als eine Quelle bemerkenswerther Antiquitäten. Das Jerusalem von heute steht auf den Ruinen des Jerusalems der Vorzeit. Reisende, die nach Jerusalem kommen, begnügen sich nicht länger mit jenem Blick auf die Stadt wie sie ist, sondern, indem sie in Lieutenant Warren's Schachte hinabsteigen und durch Bogen, Galerien, verschütete Hallen, Reservoirs und Wasserleitungen wandern, erhalten sie auch einen Einblick in die Stadt, wie sie einst war. Mehr als fünfzig solcher Schächte sind gegraben worden, und in einem derselben hat man 90 Fuß unter der jetzigen Oberfläche den Grundstein der alten Mauern des Tempels entdeckt, welche mit felsamen, bis jetzt noch nicht entzifferten Inschriften bedeckt sind. Bei der Ausgrabung des Birket Israel oder Cisternes von Bethesda stieß man auf ein fast 100 Fuß tiefes gewölbtes Reservoir, dessen Ausdehnung noch nicht gänzlich erforscht ist. In einem Theile der Haram-Aera gelangte man in die Deckung eines Beckens, das zu einem großen, 63 Fuß langen und 57 Fuß breiten, wie eine Kirche gewölbten Gebäude führte, welches Lieutenant Warren unwillkürlich an die Kathedrale von Kordeva erinnerte. In vielen dieser unterirdischen Plätze, die gewöhnlich mit großen Schuttmassen angefüllt sind, fand man seltsame irdene Gerätschaften, die gegenwärtig in den Bureaux des Palästina-Erforschungs-Fonds zu London zur Ansicht ausgestellt sind. Das sind nur einzelne Beispiele der Entdeckungen, welche die ersten Anstrengungen der Forscher belohnt haben. Der ganze Boden Jerusalems scheint die Grabstätte des vergangenen zu sein, und sorgfältige Forschungen dürften nach und nach die Topographie der heiligen Stadt in der Zeit ihrer frühesten Geschichte vervollständigen.

### Nachrichten aus Halle.

— Am 2. Pfingstfeiertage während des Nachmittags-Gottesdienstes wurden aus dem Verkaufslocale der Witwe Bauch in der Schmeerstraße 2 goldene und 12 silberne, theils Ancre-, theils Cylinder-Uhren, mittelst Einbruchs gestohlen. Wie wir vernehmen, ist es der Polizei gelungen, den frechen Dieb auffindig zu machen und solchen in Leipzig, wohin er sich begeben hatte, zu ergreifen, ehe es demselben gegliedert hatte, das gestohlene Gut unterzubringen.

### Die Pacific-Eisenbahn.

Die Pacificbahn, deren Vollenbung telegraphisch gemeldet ist, erstreckt sich von (Council-Bluffs) Omaha am Missouri (an der Grenze von Iowa und Nebraska) östlich bis San Francisco am todten Meere. Omaha ist seit einigen Jahren mit dem atlantischen Ocean und New-York durch ein die Staaten New-York, Pennsylvania, Ohio, Indiana, Illinois und Iowa durchschneidendes Eisenbahnsystem verbunden. Die Entfernung von New-York bis Omaha beträgt 305 preussische Meilen, von Omaha bis San Francisco noch 387 preussische Meilen, die ganze Länge der Eisenbahnverbindung zwischen New-York und San Francisco mithin 692 pr. M. Die Pacificbahn steigt von Omaha (968' über dem Meeresspiegel) allmählich bis 8242' (Evanspaß im Hülsgebirge, 115 preuss. M. westlich von Omaha, fällt in den nächsten 6 M. (Lamarie Rivier) bis auf 1175', steigt dann aber wieder auf 7560', welche Höhe sie nach vielem Schwanken 60 M. weiter bei Ruds Summit wieder erreicht. Dann senkt sich die Bahn allmählich auf 4047' (Humboldt, 313 M. von Omaha), bis sie die Sierra Nevada erreicht, deren höchsten Punkt Crest, 7042', sie 38 M. weiter überschreitet. Hiernach fällt die Bahn auf 22 M. Länge (Sacramento) bis auf 56'. Von Sacramento wendet sie sich südlich nach San Francisco (25 M.), bis wohin sie noch zweimal Steigungen, deren eine auf 0,4 M. 605' beträgt, zu überwinden hat. — Die Pacificbahn ist von zwei verschiedenen Gesellschaften erbaut worden, und besteht deshalb aus zwei einander anschließenden Linien. Beide Gesellschaften sind von der Bundesregierung mit Privilegien ausgestattet. Die Union-Pacific-Railroad-Company hat von Omaha westwärts gebaut. Ihr Capital besteht aus 100 Mill. Doll., wovon die Regierung 44 1/2 Mill. Doll. in Bonds zur zweiten Hypothek, in 30 Jahren rückzahlbar, gegeben hat. Außerdem hat die Regierung der Gesellschaft das Land in einer Breite von 20 engl. Meilen (4,2 preuss. M.) zu beiden Seiten jeder zweiten Section der Bahn geschenkt. Die andere Gesellschaft ist die Central-Pacific-Company (von Californien). Sie hat die Strecke von Sacramento südlich über Stocktown nach San Francisco (25 M.) gebaut und dann der Union-Pacific-Company von Sacramento aus ostwärts entgegen gearbeitet. Ihre sind die überaus schwierigen Bauten in der Sierra Nevada zugefallen, in welcher die Bahn Tunneln von 1000 bis 1700' Länge durchschneidet und meistentlang zum Schutz gegen den Schnee überdacht ist. Die Vereinigung beider Bahnen hat in der Nähe des großen Salzfess, etwa 257 preuss. Meilen östlich von San Francisco, stattgefunden. — Außer diesen beiden großen Pacificbahnen sind noch andere Bahnen mit ähnlichem Namen theils im Bau begriffen, theils projektiert, so die Union-Pacificbahn, östliche Abtheilung, welche aus Kansas kommend, an der Grenze von Nebraska (Evans-Paß) in die große Bahn einmündet, die Südwest-Pacificbahn, welche von St. Louis über Springsfield und Fort Smith nach Californien führt, die südliche Pacificbahn, welche von Monroe nach Californien projektiert ist, die Tour-City-Pacificbahn, welche die große Pacificbahn an der Grenze von Iowa rechwirtlich durchschneidet u. A.

### Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 20. bis 21. Mal.  
**Krooprius.** Dr. Rittergutsbes. v. Grabau m. Fam. a. Bergisdorf. Hr. von Solte m. Dienere a. Vermont. Dr. Rent. Gromwood a. Altona. Hr. Soud.

v. Hof a. Jena. Hr. Erziehung m. Fam. a. Stockholm. Dr. Nielson m. Fam. a. New-York. Hr. Fabric. Keuge a. Luncville. Die Herrn. Kauf. Schärer a. München, Keiser a. Berlin, Kiser a. Brandenburg, Kubitz a. Magdeburg, Stadt Zürich. Die Herrn. Kauf. Werker a. Quedlinburg, Rottmann, Worbauer, Brummer u. Erbsen a. Berlin, Haslach a. Magdeburg, Franz a. Frankenberg, Roth a. Marienwerder, Weichold a. Leipzig, Pfäner a. Cöthen, Diesfeldkamp a. Hamburg.  
**Goldner Ring.** Die Herrn. Pastor. Wilroch a. Neubrandenburg u. Burge a. Fürstberg. Hr. Bezirksbauinsp. Regel a. Oderbruff. Hr. Wiffion. Winkler a. Dresden. Hr. Factor Florstedt a. Berlin. Hr. Stad. Gütner a. Göttingen. Hr. Gutsbei. Graf a. Plauen. Hr. Fabric. Lindgau a. Bielefeld. Hr. Insp. Steinert a. Weimar. Hr. Agent Winter a. Gera. Die Herrn. Kauf. Krause a. Leipzig, Sander a. Magdeburg, Peller a. Tschirn, Wöbber a. Neugschau.  
**Goldner Löwe.** Hr. Stad. med. Mohs a. Altona. Hr. Pastor Freund m. Frau a. Probstzelle. Hr. Lehrer Reinhold a. Leipzig. Hr. Insp. Ritter a. Falkenstein. Hr. Deton. Weiße a. Altenburg. Die Herrn. Kauf. Weidkind a. Braunschweig, Juchs a. Dresden, Tenf a. Berlin, Schäfer a. Plauen.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Rent. Kaeper m. Gem. a. Petersburg. Die Herrn. Stad. Hall u. Stone a. Heidelberg u. Großmann a. Leipzig. Hr. Dr. med. Kulenkampf a. Bremen. Hr. Vicefeldw. Stecher a. Weitzberg. Hr. Partik. Jordan m. Fam. a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Erbr a. Boguslawitz. Hr. Wäblenbei. Stecher m. Gem. a. Schwerin. Hr. Deton. Josp. Wrenna a. Bernierode. Hr. Musik. Kaubert, Hr. Fabric. Weidemann m. Frau Lehmann, Schriftsteller a. Berlin. Frau Gutsbei. Doin m. Loth. a. Emden. Die Herrn. Kauf. Blumenhal, Marcus u. Lindenhal a. Berlin, Rammiger a. Glaucha.  
**Herz's Hotel.** Hr. Deton. Rath Erwald a. Weimar. Hr. kal. Musikdirect. Dr. Schaeffer a. Breslau. Hr. D. Insp. Junfer a. Berlin. Hr. Hofbes. Sidtzen a. Holsfeld. Die Herrn. Fabric. Elge m. Fam. a. Potsdam u. Günther a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Kuntze a. Magdeburg, Behring a. Berlin, Beck a. Dessau, Schulte a. Nordhausen, Leopold a. Mainz, Wölfer a. Hannover, Schmidt a. Halberstadt, Lohde a. Limburg a/S.  
**Goldene Rose.** Hr. Forstseve Henrös a. Charandt. Die Herrn. Bergatad. v. Gehren u. Walter a. Freiberg. Hr. Administ. Sander a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Weingartner a. Mainz u. Kunzmüller a. Erfurt.  
**Russischer Hof.** Hr. Pastor Lelich a. Memleben. Hr. Baumtr. Lelich m. Gem., Hr. Bauführ. Wolf, Hr. Feldmess. Müller u. Hr. Kleinernstr. Dehohn a. Berlin. Hr. Fabric. Bollow a. Pörschheim. Hr. Fabrictr. Kocher m. Sohn a. Bremen. Hr. Kaufm. Bahn a. Leipzig.  
**Schmidt's Hotel.** Hr. Kupferfchm. Pfingst a. Alstedt. Hr. Fabric. Lietz a. Dessau. Hr. Stad. phil. Seidenis u. Hr. Stad. jur. Bömer a. Jena. Die Herrn. Kauf. Grunhals a. Leipzig, Petersen a. Magdeburg, Simon u. Günther a. Halle a/S., Schmidt a. Dresden.

### Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 22. Mal:

#### Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Besper Pastor Hoffmann.  
Lutherische Gemeinde: Ab. 6 Abendgünde gr. Berlin 14.  
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.  
Zentral- u. Vorkurs: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.  
Spar- u. Vorkurs: Kassenstunden Nm. 10—12, Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.  
Sonnabend: Kassenstunden Nm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Wärfertstraße 23.  
Baaren-Lager, u. u. für Mitglieder, von Morg. 8 bis Ab. 9.  
Königs-Kassensammlung: Nm. 8 im Stadtschloß (mit Cour-Mot.).  
Königs-Kassensammlung von Nm. 10 bis Ab. 6 im Saale des Stadt-Commissars.  
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2 Vorkurs u. Leszimmer in der „Zukunft“.  
Handwerker-Verein: Ab. 8—10 große Wärfertstraße 21.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (gestillte Unterhaltung).  
Gärtner-Verein: Ab. 8—10 Verammlung hl. Sandberg Str. 1.  
Tafel-Verein: Ab. 8—10 Turnstunden im „Rosenhain“.  
Vereinigte Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Paradies.  
Schüler-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Fürstenthal.  
Tafel-Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags 2 Abm. mittags ist die Anstalt geschlossen.  
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 W. Nm. (C), 7 U. 50 W. Nm. (P), 1 U. 30 W. Nm. (P), 5 U. 54 W. Nm. (C), 6 U. 10 W. Ab. (G).  
Leipzig 6 U. 10 W. Nm. (C), 7 U. 25 W. Nm. (C), 9 U. 30 W. Nm. (P), 1 U. 20 W. Nm. (P), 4 U. 15 W. Nm. (P), 7 U. 20 W. Ab. (P), 8 U. 45 W. Ab. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 W. Nm. (S), 8 U. 50 W. Nm. (P), 1 U. 25 W. Nm. (P), 5 U. 55 W. Ab. (P), 7 U. 35 W. Ab. (C), 8 U. 40 W. Ab. (G), Abren. i. Cöthen, 11 U. 20 W. Nachts. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 W. Nm. (P), 1 U. 50 W. Nm. (P), 7 U. 40 W. Ab. (P. bis Nordhausen).  
Erfurt 5 U. 20 W. Nm. (P), 9 U. 30 W. Nm. (P), 11 U. 3 W. Nm. (S), 1 U. 50 W. Nm. (P), 7 U. 45 W. Ab. (P), 11 U. 8 W. Nachts. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Lützen 8 1/2 U. Nm. — Querfurt (Rostleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 W. Nachts. — Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15 W. Nm.

### Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

21. Mal 1869.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Lendenz: fest, lebhaft.  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 93 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldscheine 82 1/2.  
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 82 1/2. Italienische Anleihe 56 1/2. Amerik. Anleihe 85 1/2.  
Eisenbahn- u. Canal-Actien. Altona Kiel 107 1/2. Bergisch-Märkisch 129 1/2. Berlin-Anhalt 179 1/2. Berlin-Oberh. 78 1/2. Berlin-Potsdam 182 1/2. Berlin-Stettin 131. Breslau-Schwetsh. 107 1/2. Elm-Älinden 117 1/2. Esel-Oberh. 103 1/2. Weidenburger 72 1/2. Magdeburg-Halbverh. 141 1/2. Magdeburg-Leipzig 184 1/2. Weitz-Ludwigschafen 133 1/2. Westf. Noten 63 1/2. Oberschlesische 175 1/2. Oester. Frankf. 198. Oester. Lombarden 128 1/2. Rechte Oester. 175 1/2. Rheinische 113 1/2. Sächsischer 135 1/2.  
Banken. 4 1/2% Hypothek-Certifikate 100 1/2. Preuss. Hypothek-Actien 165. Oester. Noten 82 1/2.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Roggen. Lendenz: fest. loco 50 1/2. Mal/Juni 50 1/2. Juni/Juli 50 1/2. Juli/August 49 1/2.  
Weizen. Lendenz: fest. loco 11 1/2. Herbst 11 1/2.  
Spirtus. Lendenz: höher. loco 17 1/2. Mal/Juni 17 1/2. Juni/Juli 17 1/2. — Rindfleisch 30,000 Quart.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitchrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 116.

Halle, Sonnabend den 22. Mai

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 21. Mai.

Für die Freiheit der Arbeit und des Gewerbes wird die Reform des Concessionswesens von hohem Werthe sein. Die Bundes-Gewerbeordnung eröffnet jedem Mitgliede der Staatsgesellschaft ein offenes und freies Feld für die Anwendung seiner körperlichen und geistigen Kräfte, für die Benutzung seines eigenen und werthvollsten Eigenthums, indem sie das Gewerbsunwesen beseitigt, wie es bis auf die Neuzeit fortbestanden hat. Um nur ein Beispiel zu den vielen anderen dafür anzuführen, sei erwähnt, daß z. B. in Schleswig-Holstein bis zur Annexion aller Gewerbebetrieb auf dem Lande auf Concession beruhte. Der Departementschef hatte dort zu erweisen, wie viel Schneider ein Dorf ernähren kann, ob und wie viel zerrissene Schuhsohlen eines oder mehrerer concessionirter Schuhmacher bedürfen, ob die Landleute ihre Butter in Töpfe oder Tümpchen schlagen und ob sie dazu in letzterem Falle einen oder mehrere Böttcher in der Nähe haben müssen u.

Einen erfreulichen Fortschritt zum freien Gewerbebetriebe hat §. 34 erfahren. Die lange Reihe von Gewerben, welche der bundesrätliche Entwurf der bureaukratischen Willkür unterordnen wollte, ist durch den Reichstag auf drei Gewerbe reducirt worden: Händler mit giftigen Stoffen, die einer Concession bedürfen; Loofen und das mit der Bergpolizei zusammenhängende Gewerbe der Marktscheider, deren Concessions- und Prüfungspflicht von den Landesregierungen festgesetzt werden darf. Dagegen haben Tanz-, Turn- und Schwimmlehrer, die es wohl selbst nicht gewußt haben, wie sicherheitsgefährlich sie erscheinen, eine Concession nicht mehr nötig. Ebenso bedürfen die Erbleier einer besonderen Genehmigung nicht mehr; zu Gunsten der sicherheitspolizeilichen Aufsicht darf ihnen jedoch der Gewerbebetrieb untersagt werden, wenn sie wegen Vergehen oder Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft worden. Fuhrherren, Gondelreier, Droschkenkutscher, Dienstmänner sind gleichermäßen concessionsfrei, wenigstens der Ortspolizei die Unterhaltung und Regelung des öffentlichen Verkehrs zuseht. Die Gewerbe der Feldmesser, Auktionatoren, Wäger, Messer u. d. dürfen zwar frei betrieben werden; da dieselben jedoch mit einem gewissen öffentlichen Glauben für ihre Handlungen und Beobachtungen versehen sein sollen, so sind die öffentlichen Behörden u. noch ferner berechtigt, solche Gewerbebetriebe auf Beobachtung der bestehenden Vorschriften zu beidigen und öffentlich anzustellen. Die Gewerbe der Pfandleiher, Kammerjäger, Gefindeperrmischer, die Unternehmer von Badeanstalten, Dispaichurs sind ohne jede Beschränkung concessionsfrei gegeben, nur kann den Pfandleihern die Buchführung controlirt werden. Die besondere Befähigung des Schornsteinfegergewerbes, eine Maßregel der Feuerpolizei, bleibt nach wie vor den Landesgesetzgebungen vorbehalten, die auch ferner die Einrichtung von Lehrbezirken ohne Entschädigung gestatten können. §. 37 bestimmt, daß die erteilten Genehmigungen und Approbationen unwiderruflich sind.

Wir gehen zu den Bestimmungen über, welche von dem Umfang der Ausübung und dem Verlust der Gewerbebefugnisse handeln. Die Befugnis zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes, sagt §. 33, begreift das Recht in sich, in beliebiger Zahl Gesellen, Gehülfen, Arbeiter jeder Art und, soweit die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes nicht entgegenstehen, Lehrlinge anzunehmen. In der Wahl des Arbeits- und Hülfspersonals finden keine anderen Beschränkungen statt, als die durch das gegenwärtige Gesetz festgestellten. Es fallen durch diese, mit dem Nothgewerbebesetze gleichbedeutende Bestimmung eine Menge Beschränkungen, die nicht allein in manchen deutschen Staaten noch bestehen, die auch durch Verordnung von 1849 bei uns wieder eingeführt worden waren. Wie bereits in Nr. 186 d. Ztg. vom 11. Aug. 1868 ausgeführt, ist die Befugnis, Lehrlinge zu halten, an einen Nachweis

der Befähigung fernerhin nicht mehr geknüpft; Fabrikhaber u. können außerhalb und innerhalb ihrer Arbeitslocale Gesellen und Gehülfen jedes Handwerks beschäftigen; andererseits sind Gesellen und Gehülfen in der Wahl ihrer Arbeitgeber auf Meister ihres Handwerks in Zukunft nicht mehr angewiesen. Wer zum selbstständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes befugt ist, verordnet weiter §. 39, darf dasselbe am Ort seiner gewerblichen Niederlassung und soweit nicht die Vorschriften des Titel III. (Gewerbebetrieb im Umherziehen) eine polizeiliche Erlaubnis fordern, auch außerhalb dieses Ortes ausüben. Auch bedürfen Gewerbebetriebe in Zukunft keiner polizeilichen Erlaubnis mehr, wenn sie die Gegenstände ihres Gewerbes in ihrem Wohnort zum Verkauf übertragen oder gewerbliche oder künstlerische Leistungen oder Schaustellungen außerhalb ihrer Werkstatt feilbieten wollen. Eine interessante Debatte veranlaßte der §. 41 des Entwurfs, welcher von den fliegenden Buchhändlern handelt, die der Concessionswillkür entzogen wurden. Wer Druckschriften, Zeitungen u. öffentlich ausruhen, verkaufen will, macht fortan 24 Stunden vor dem Beginn des Betriebes der Polizei Anzeige davon, welche ihm eine mindestens ein Jahr gültige Bescheinigung zu erteilen hat, die keiner Person über 16 Jahren verlagst werden darf.

§. 42 bestimmt die Grenze zwischen den Handelsreisenden und Hausirhändlern. Danach sind Kaufleute, Fabrikanten und Personen, welche ein stehendes Gewerbe betreiben, befugt, außerhalb des Ortes ihrer gewerblichen Niederlassung, persönlich oder durch Reisende Waaren aufzutauschen und Bestellungen auf Waaren zu suchen. Sie

welcher für ein Kalenderjahr

ehrerde ausgesperrt werden muß, wenden müsse, häufig 3-4

bergangen, ehe Antwort käme. unter 18 Jahren erteilt werden.

Angehörige des Bundes für des Zollvereins noch einer be- des umgekehrt nicht der Fall stimmung an: Dieses Legiti- betreffenden Gewerbebetrie- en erforderliche Gewerbe-Be- umgebiet des Zollvereins legi-

ung des stehenden Gewerbebe- an Interesse der Conservirung n und erweiterten Geschäft- uvertreter müssen den Erfor- en ausgeübte Gewerbe insbe- das Gewerbe nach dem Tode der Wittve treiben. Von

spflichtigen Anlage muß bin- Was die Unterlagung der age Seitens der Verwaltungs- und Befahren für das Ge- dem Besitzer für den erweis- daß ihm gegen die unter- der Entschädigung der Rechts- approbationen der Medicinal- unn stattfinden, wenn die Un- auf deren Grund solche erteilt worden sind; außer aus diesem Grunde können den Unternehmern von

Kranken- u. Anstalten (§. 30), Schauspielunternehmern (§. 32), Gast- wirtshäusern u. (§. 33), Loofen und Gisthändlern (§. 34) die Bestallungen zurückgenommen werden, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der